

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heilbronn (Gymnasium)

Informationen zum Seminarstandort Heilbronn



Inhalt

	4	Das Seminar Heilbronn
	5	Seminarbibliothek
	6	Schulpraxissemester
	7	Ausbildung am Seminar Heilbronn
	8	Förderverein des Seminars
	9	DOKU-Förderpreis
	10	Heilbronner Hefte
	11	Mentor*innenqualifizierung
	12	Qualifizierung der Ausbildungslehrer*innen
		Fortbildungen für die Berufseingangsphase
	13	Ausbildungsgymnasien
	16	Fächerinformationen
	17	Bildende Kunst und Intermediales Gestalten
	18	Biologie
	19	Chemie
	20	Deutsch
	21	Englisch
	22	Französisch
	23	Gemeinschaftskunde
	24	Geographie
	25	Geschichte
	26	Mathematik
	27	Musik und Verbreitungsfächer
	28	NWT
	29	Pädagogik / Päd. Psychologie
	30	Philosophie / Ethik
	31	Physik
	32	Schul- und Beamtenrecht
	33	Spanisch
	34	Sport
	35	Wirtschaft
	36	Zusatzbildungen und Ergänzungskurse
	37	Zusatzbildung <i>Bilingualer Unterricht</i>
	38	Zusatzbildung <i>Deutsch als Zweitsprache</i>
	39	Zusatzbildung <i>Naturwissenschaft und Technik (NwT)</i>
	40	Ergänzungskurs <i>Astronomie</i>
	41	Ergänzungsangebot <i>Coaching</i>
	42	Ergänzungskurs <i>Deutsch als Fremdsprache (DaF)</i>
	43	Ergänzungskurs <i>Lese- Rechtschreibschwäche (LRS)</i>
	43	Ergänzungsangebote zur <i>Medienpädagogik / Mediendidaktik</i>
	44	Ergänzungskurs <i>Personalisiertes Lernen</i>
	44	Ergänzungskurs <i>Sprecherziehung</i>
	45	Ergänzungskurs <i>Theaterpädagogik</i>
IMPRESSUM		
HERAUSGEBER		
Seminar für Ausbildung und		
Fortbildung der Lehrkräfte		
(Gymnasium) Heilbronn		
John-F.-Kennedy-Str. 14/1		
74074 Heilbronn		
Tel.: 07131/7475-2800		
VERANTWORTLICH	46	Kooperationspartner
Martina Geiger	48	ZSL
(Seminarleitung)	49	Stadt Heilbronn
Tel.: 07131/7475-2800	50	Theater Heilbronn
REDAKTION	51	Stadtbibliothek Heilbronn
Martina Geiger	52	experimenta - Das Science Center
Katharina Hauser	54	Literaturhaus Heilbronn
Dr. Sebastian Emling	55	Wortstatt – Heilbronn im Dialog
Dominik Siehl		

Grußwort der Seminarleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Broschüre, die Sie in den Händen halten, soll Ihnen einen Eindruck vom Seminarstandort Heilbronn und unserem Tätigkeitsspektrum vermitteln.

Das Seminar Heilbronn (Gymnasium) ist eines von neun Gymnasialseminaren in Baden-Württemberg. Unsere vorrangige Aufgabe ist es, nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen des Kultusministeriums für das Lehramt am Gymnasium in derzeit 42 Ausbildungsschulen in der Region Heilbronn-Franken auszubilden.

Doch damit ist unser Arbeitsfeld längst nicht abgeschlossen: Der Lehrberuf erfordert in einem lebenslangen Prozess, Professionswissen und berufliche Handlungskompetenz zu erwerben und auszubauen. Bei der Verknüpfung der verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung spielen die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Baden-Württemberg eine zentrale Rolle. Daher werden Seminar Heilbronn alle Phasen der Lehrkräftebildung begleitet und mitgestaltet:

- Erste Phase / Studium: Begleitung des Schulpraxissemesters; Qualifizierung der Ausbildungslehrkräfte; Kooperation mit den Hochschulen; Fachdidaktik- oder Pädagogikveranstaltungen an den Hochschulen durch Seminarausbilder*innen;
- Zweite Phase: Ausbildung im Vorbereitungsdienst für die jeweiligen Lehrämter; Mitwirkung an den Lehramtsprüfungen; Qualifizierung von Mentor*innen; Weiterentwicklung des Vorbereitungsdienstes;
- Dritte Phase: Mitwirkung an der Lehrkräftefortbildung, dabei insbesondere fachdidaktische und pädagogische Begleitung der Berufseingangsphase; Weiterentwicklung von Schule und Unterricht; Qualitätssicherung in der Lehrkräftebildung.

Das Seminar Heilbronn ist ein didaktisches Zentrum der Region Heilbronn-Franken und fungiert als regionaler Anker in der Lehrkräftebildung. In enger Kooperation mit den Ausbildungsschulen und weiteren Institutionen können am Seminar durch systematische und reflektierte Verzahnung von Theorie und Praxis während der gesamten Ausbildung die Kompetenzen erworben werden, die die jungen Lehrkräfte dazu befähigen, Unterricht professionell und in der jeweils gebotenen Qualität auf allen Stufen des Gymnasiums zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Diese Arbeit wird in der Lehrkräftefortbildung gemeinsam mit den regionalen Fachteams des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) über die zuständige Regionalstelle in Schwäbisch Gmünd weitergeführt und vertieft.

Darüber hinaus wirkt das Lehr- und Leitungspersonal des Seminars bei der Entwicklung und Erprobung fachdidaktischer und pädagogischer Konzepte in der Lehrkräftebildung, an der Entwicklung von Bildungsplänen, in Abiturkommissionen, an der wissenschaftlichen Begleitung von Schulversuchen und an Entwicklungs- und Evaluationsvorhaben des ZSL mit.

Besonders wichtig sind uns dabei standortspezifische Kooperationsprojekte mit kommunalen oder regionalen Partnerinstitutionen, etwa der Hochschule Heilbronn, dem Heilbronner Stadttheater oder dem Literaturhaus im Rahmen des neuen Projekts „Wortstatt Heilbronn im Dialog“. Unser Bestreben ist es, den Bildungsstandort Heilbronn und Umgebung zu stärken, sodass qualifizierte Lehrkräfte die Region Heilbronn-Franken als Raum verstehen, an dem sie ihren (Aus-)Bildungsgang fortführen wollen, weil sowohl Bildungs- als auch Lebensqualität hier Hand in Hand gehen.

Heilbronn, im April 2022

Martina Geiger
Seminarleiterin



Das Seminar Heilbronn

Am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium) Heilbronn liegt der Schwerpunkt auf der pädagogischen, fachdidaktischen und berufsorientierten **Ausbildung** von Universitäts- und Hochschulabsolvent*innen im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien. Diese Arbeit wird in der **Lehrkräftefortbildung** gemeinsam mit den regionalen Fachteams des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) über die zuständige Regionalstelle in Schwäbisch Gmünd weitergeführt und vertieft.

Seminarbibliothek

Die Seminarbibliothek verfügt über ein breites Angebot didaktischer und methodischer Literatur, wodurch Seminarveranstaltungen und schulische Erfordernisse für die im Haus befindlichen Grundschul- und Gymnasialseminare präzise abgedeckt werden können. Die regelmäßige Anschaffung relevanter Neuerscheinungen und die Verfügbarkeit wichtiger Fachzeitschriften (derzeit 61 laufende Zeitschriftenabos) tragen zur Aktualität des Angebots auch über die Grenzen der Schularten bei. Ein jährlich wachsendes Spektrum von Prüfungsarbeiten

(Dokumentationen zu konkreten Unterrichtseinheiten) bildet einen wertvollen kreativen Pool gleichermaßen für junge und erfahrene Lehrkräfte an unseren Ausbildungsschulen.

In der Bibliothek finden Sie Arbeitsplätze mit entsprechenden Geräten zum ungestörten Arbeiten und zur Recherche. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen stehen während der Öffnungszeiten für alle Fragen und für die Ausleihe zur Verfügung.



Kontakt

Telefon: 07131 / 7475 2810 **Mail:** bibliothek@seminar-gym-hn.kv.bwl.de

Öffnungszeiten

Montag	08.30 - 12.30 Uhr	und	13.15 - 17.30 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.30 Uhr	und	13.15 - 17.30 Uhr
Mittwoch	08.30 - 12.30 Uhr	und	13.15 - 17.30 Uhr
Donnerstag	08.30 - 12.30 Uhr	und	13.15 - 16.30 Uhr
Freitag	08.30 - 13.00 Uhr		

Während der Schulferien gelten für die Bibliothek gesonderte Öffnungszeiten. Das Seminargebäude ist während der Ferienzeiten in der Regel geschlossen. Besucher*innen der Bibliothek wird durch Klingeln Einlass gewährt.

Schulpraxissemester

Seit 2001 müssen in Baden-Württemberg Studierende von Studiengängen, die zu einem höheren Lehramt führen, ein Praxissemester ableisten. Es dient einerseits der Berufsorientierung, indem in der schulischen Praxis die Eignung für den Lehrerberuf erprobt werden kann. Andererseits dient es der Berufsqualifizierung, da bereits frühzeitig Studieninhalte und berufsbezogene Anforderungen zueinander in Beziehung gesetzt werden. Die schulpraktischen Übungen werden ergänzt und unterstützt durch fachdidaktische und pädagogische Begleitveranstaltungen am Seminar. Schulen und Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium bzw. Berufliche Schulen) arbeiten in der Ausbildung und Betreuung der Praktikant*innen so zusammen und ergänzen einander.

Ziele

Das Praxissemester dient

- der Berufsorientierung und Stärkung des Bezugs zur Schulpraxis,
- dem Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes Schule,
- der Überprüfung eigener Fähigkeiten und der persönlichen Eignung für den Lehrberuf.



Termine

Die Lehrveranstaltungen, für die Teilnahme-pflicht besteht, beginnen einmal pro Jahr in der letzten Woche der schulischen Sommerferien (September) und enden im Dezember kurz vor Weihnachten.

Online-Verfahren

Die Anmeldung erfolgt unter
<https://www.praxissemester-bw.de>

Ansprechpartnerin für das Praxissemester

StD'in Katja Klee

Klee.Katja@semgym.hn.schule-bw.de

Fächer am Seminar Heilbronn:

Das Seminar Heilbronn bietet in der Regel seminaristische Begleitveranstaltungen in folgenden Fächern an:

- | | |
|----------------------|---------------------|
| - Bildende Kunst | - Mathematik |
| - Biologie | - Musik |
| - Chemie | - NWT |
| - Deutsch | - Philosophie/Ethik |
| - Englisch | - Physik |
| - Französisch | - Spanisch |
| - Gemeinschaftskunde | - Sport |
| - Geographie | - Wirtschaft bzw. |
| - Geschichte | Politik/Wirtschaft |
| | - Pädagogik |



Ausbildung am Seminar Heilbronn

Erster Ausbildungsabschnitt

- Kompaktphase I
- Frühjahrssemester
- Ausbildungsgespräch
- Kompaktphase II

Ergänzende Veranstaltungen

- Zusatzausbildungen
- Modultage
- Exkursionstage
- Ergänzungskurse

Zweiter Ausbildungsabschnitt

- eigenständiger Lehrauftrag
- Herbstsemester
- Prüfungen
- weitere ergänzende Angebote

Zweites Staatsexamen

- Unterrichtspraktische Prüfungen
- Dokumentation
- Kolloquien
- Schulleitungsgutachten



Zeugnisverleihung



Adelsheim



Grillfest



Insgesamt gesehen kann das Seminar sehr zufrieden mit sich sein. Sie bieten den notwendigen (inhaltlichen, personellen etc.) Rahmen, damit die Ausbildung gelingen kann.



Insgesamt sehr gute Ausbildung zu Coronazeiten. Man fühlt sich wertgeschätzt.



Die Seminarleitung war für mich auch immer ansprechbar, freundlich und hilfsbereit. Die Leiterin konnte mir in allen meinen Anliegen weiterhelfen und war generell eine sehr gute und wichtige Ansprechpartnerin.



Obwohl ich zunächst über die Zuweisung ans Seminar HN alles andere als glücklich war, bin ich im Nachhinein äußerst froh, dass es so gekommen ist! Ausgezeichnete Dozenten, eine sehr familiäre Atmosphäre und tolle Zusatzangebote (Weinprobe, Creglingen, Medienkurse etc.) machen den weiten Fahrtweg definitiv wett!



Creglingen



Weinprobe



Kursaufnahme / Vereidigung

Förderverein des Seminars

Der Verein der Förderer und Freunde des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium) versteht sich als Partner des Heilbronner Seminars in allen Bereichen der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Die Aktivitäten im Bereich der Lehrerbildung werden unter anderem mit folgenden Schwerpunkten unterstützt:

- Förderung von Veranstaltungen (z. B. Forum Lehrerbildung) auf den Gebieten der Bildung, Erziehung, Wissenschaft und Forschung;
- Förderung und Finanzierung der *Heilbronner Hefte*, durch die das Seminar als didaktisches Zentrum nach außen in Erscheinung tritt;
- Jährliche Verleihung des Förderpreises für die beste Dokumentation einer Unterrichtseinheit im feierlichen Rahmen;
- Förderung von Kontakten mit anderen Bildungsträgern auf nationaler und internationaler Ebene;
- Pflege von Kontakten innerhalb des Kollegiums, unter den Referendar*innen und den Ehemaligen.

Preis des Fördervereins

Jahr für Jahr fertigen die Referendar*innen des Seminars schriftliche Arbeiten an, in denen selbst gehaltene Unterrichtssequenzen beschrieben sowie unter methodisch-didaktischen und pädagogischen Gesichtspunkten reflektiert werden. Es gibt darunter ganz vorzügliche Arbeiten, die durchaus im Sinne der Unterrichtsentwicklung auch über die Fächergrenzen hinaus Beachtung verdienen. Die innovativste Dokumentation einer Unterrichtseinheit (DOKU) soll jährlich prämiert werden.

Der Preis umfasst eine Urkunde und einen Geldbetrag. Mit der Vergabe des Preises ist die Erwartung verbunden, dass die Preisträger*innen die Arbeiten im Rahmen einer Veranstaltung in einem kurzen Vortrag präsentieren.

Heilbronner Hefte

Am Seminar Heilbronn erscheint seit 2013 im jährlichen Turnus die Zeitschrift *Heilbronner Hefte*, die Beiträge zur aktuellen didaktischen und pädagogischen Diskussion sowie zur Arbeit am Seminar enthält. Der Förderverein unterstützt die *Heilbronner Hefte* durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Dadurch kann die Zeitschrift kostenlos ausgegeben werden, solange der Vorrat reicht.

Kontakt

Postanschrift: John-F.-Kennedy-Str. 14/1, 74074 Heilbronn

Telefon: 07131/7475 2800 über das Seminar-Sekretariat

Mail: foerderverein@semgym.hn.schule-bw.de

Bankverbindung

Verein der Förderer und Freunde des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heilbronn (Gym)

IBAN: DE84 6205 0000 0000 1329 61



DOKU-Förderpreis

Der Verein der Förderer und Freunde des Seminars Heilbronn verleiht jedes Jahr einen Preis für die innovativste und eindrucksvollste Dokumentation einer Unterrichtseinheit. In diesen Arbeiten beschreiben und reflektieren die Referendar*innen ein eigenständig geplantes und gehaltenes Unterrichtsprojekt.

Preisträgerin des Jahres 2021 war StRef'in Lea Weber mit einer Arbeit im Fach Philosophie / Ethik mit dem Titel:

Im Spannungsfeld von persönlicher Freiheit und staatlicher Sicherheit – Eine Reflexion von Thomas Hobbes' Staatsphilosophie mithilfe von Explainity-Clips

Wie viel Freiheit benötigen wir Menschen, um selbstbestimmt leben zu können? Welches Maß an Sicherheit ist nötig, damit wir ohne ein ständiges Gefühl der Angst und Sorge vor den Anderen unser Leben gestalten können?

Der britische Philosoph Thomas Hobbes (1588-1679) veröffentlichte im Jahre 1651 sein Hauptwerk, *Leviathan*, in welchem er eine aus Notwendigkeit zur Selbsterhaltung begründete Konzeption menschlicher Kooperation darlegt. Hobbes porträtiert im Rahmen eines Gedankenexperiments den Naturzustand als Krieg aller gegen alle. Ohne den ordnenden Einfluss einer staatlichen Macht, so sein Grundgedanke, könnten Menschen nicht oder nur in permanenter Furcht vor dem Anderen in Gemeinschaften leben.

Dieser sehr pessimistischen Sicht und philosophischen Perspektive auf die Natur des Menschen nahm sich Lea Weber an und widmete sich in ihrer Arbeit mit Bravour der brandaktuellen Frage nach dem Verhältnis von persönlicher Freiheit und staatlicher Sicherheit. Sie tat dies, indem sie mit Thomas Hobbes einen Klassiker der Moralphilosophie mit ihren Schüler*innen der 10. Klasse nicht nur unter aktuellen politischen und gesellschaftlichen Bedingungen rezipierte, sondern diese Rezeption in Form von Erklärvideos festhalten ließ, welche die Lernenden produzierten. Die mit der Applikation *mysimpleshow* hergestellten Clips stellen visuell hochwertige und inhaltlich anspruchsvolle Zusammenfassungen zentraler Bestandteile der kontraktualistischen Moralbegründung von Thomas Hobbes dar. Sie bewies damit nicht nur eindrucksvoll ihr fachdidaktisches Know-How, ihre methodische Versiertheit, sondern allen voran ihren philosophischen Sachverstand. Die Studienreferendarin synthetisierte den durchaus anspruchsvollen moralphilosophischen Kontraktualismus hobbesscher Couleur und die daraus resultierende Frage nach dem Verhältnis von Freiheit und Sicherheit innerhalb einer Gemeinschaft mit dem von der Volksrepublik China konzipierten Sozialkreditsystem. Diese hochaktuelle Debatte wurde von ihr ambitioniert, aber stets für die Schüler*innen nachvollziehbar in den schulischen Kontext transferiert. Besonders beeindruckt hat jedoch allem voran ihr Mut. Als am 16. März 2020 die Schulen landesweit in den Lockdown gingen, war Frau Weber erst gut zwei Monate als Referendarin im Dienst. Sie musste sich bis zum heutigen Tag mit widrigen Umständen arrangieren, stets an neue Situationen anpassen und dabei immer den bangen Blick auf die noch zu leistenden Prüfungsteile werfen. Frau Weber bewies damit eine Haltung, die sie in besonderem Maße für den Schuldienst und die Arbeit mit jungen Menschen befähigt.



Preisverleihung des Fördervereins am 13.07.2021 an Lea Weber

Heilbronner Hefte

Die *Heilbronner Hefte* erscheinen seit 2013 am Heilbronner Seminar im jährlichen Turnus. Diese Fachzeitschrift mit eigener ISSN-Nummer ist ein Alleinstellungsmerkmal unseres Seminars in Baden-Württemberg. Im Rahmen der bildungspolitischen Entwicklungen sollen und wollen wir als didaktisches Zentrum bei der Erarbeitung und Vermittlung innovativer Konzepte mitwirken. In dieser Funktion verstehen sich die *Heilbronner Hefte* als Beiträge zur aktuellen didaktischen und pädagogischen Diskussion sowie als Multiplikationsplattform. Die Zeitschrift wird kostenlos an alle Ausbildungsschulen, an Universitätsbibliotheken sowie an städtische Einrichtungen, wie zum Beispiel die Stadtbibliothek Heilbronn oder das Stadtarchiv, verteilt.

Bisher erschienene Titel:

- 2013 Junge Autoren
- 2014 Ethisch-philosophische Dimensionen im Unterricht
- 2015 Aufgaben – Schüler aktivieren, Kompetenzen fördern
- 2016 Schulische Übergänge
- 2017 Zwischen den Kulturen (I) – Interkulturelles Lernen, Migration, sprachsensibler Unterricht
- 2018 Zwischen den Kulturen (II) – Interkulturelles Lernen, Migration, sprachsensibler Unterricht
- 2019 Außerschulisches Lernen – Exkursionen, Lerngänge, Studienfahrten
- 2020 Ausbildung der Lehrkräfte als Kontinuum – Vom Studium über das Referendariat zum Berufseingang
- 2021 Lehren und Lernen mit digitalen Medien



Mentor*innenqualifizierung

Zentrales Anliegen der Lehrkräfteausbildung ist eine enge Kooperation der an der Ausbildung beteiligten Personen und Institutionen. Vor diesem Hintergrund nehmen die Mentor*innen als eine innerhalb der Schule und zwischen Schule und Seminar vermittelnde und koordinierende Instanz eine wesentliche Position ein.

Das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heilbronn (Gymnasium) bietet im Rahmen seines Fortbildungsauftrags Beiträge zur Qualifizierung von Mentor*innen an:

- Jedes Jahr wird vom Seminar ein Jahresthema als Schwerpunkt bestimmt, das neben den allgemeinen Basisinformationen die Mentor*innenqualifizierung auch für erfahrene Kolleg*innen attraktiv machen soll.
- Das Konzept ist modular aufgebaut und enthält fachunabhängige und fachspezifische Teile.
- Am Ende jeder Veranstaltung wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Die Teilnahme an allen Modulen soll langfristig die Qualität der Mentor*innenarbeit sicherstellen.

Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
Allgemeine Mentor*innentagung 1: Basisinformationen zum Referendariat	Allgemeine Mentor*innentagung 2: Schwierige Betreuungssituationen in der Referendarausbildung	Mentor*innentagung Pädagogik	Mentor*innentagungen der Fachdidaktiken



Mentor*innenqualifizierung
Kurs 2022
 Jahresthema: Wirksamer Unterricht

Qualifizierung der Ausbildungslehrer*innen

In den Fortbildungen für die Ausbildungslehrer*innen werden relevante Aspekte für die Ausbildung und Betreuung der Praktikant*innen thematisiert. Sowohl im Orientierungspraktikum als vor allem im Schulpraxissemester tauchen immer wieder Neuerungen auf, die vermittelt und besprochen werden müssen. Darüber hinaus dienen diese Treffen dem Austausch von Informationen und Erfahrungen, um auf diese Weise offene Fragen zu klären und zu einheitlichen Rahmenbedingungen in der Ausbildung beizutragen.

Fortbildungen für die Berufseingangsphase

Mit dem Abschluss von Studium und Referendariat ist der Professionalisierungsprozess von Lehrkräften längst nicht beendet. Gerade in den ersten Jahren im Lehrberuf ist es notwendig, Kompetenzen zu erweitern sowie professionelle Wissensbestände und Routinen auszubauen, um die sich laufend ändernden Anforderungen des Berufsbildes meistern zu können. Die sukzessive Herausbildung dieses Professionalitätswissens und -könnens wie auch die Entwicklung von Handlungskompetenz geschehen nicht automatisch, sondern stellen vor allem zu Beginn der Berufstätigkeit hohe Anforderungen an die Fähigkeiten und das Engagement der jungen Lehrkräfte.

Bei der Begleitung und Unterstützung der Berufseingangsphase spielen die Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Baden-Württemberg eine besondere Rolle. Die Ausbilder*innen (die ja häufig in Personalunion auch Fortbildner*innen sind) wissen sehr genau, welche beruflichen Kompetenzen während der Ausbildung bei den jungen Lehrkräften bereits aufgebaut worden sind und welche speziellen Bedürfnisse diese nach dem Referendariat noch haben, weshalb sie die Berufseingangsphase kompetent begleiten können.

In Kooperation mit der ZSL-Regionalstelle Schwäbisch Gmünd bietet das Seminar Heilbronn ein breites Fortbildungsangebot für die Berufseingangsphase an, das nahezu alle unsere Ausbildungsfächer und die Pädagogik umfasst. Ziel ist dabei, in der dritten Phase möglichst unmittelbar an die Ausbildung anzuknüpfen sowie fachdidaktische, pädagogische, und personale Kompetenzen weiterzuentwickeln, um so positive Routinen der Selbstwirksamkeit und der Professionalität zu stabilisieren und weiter zu entfalten.



Ausbildungsgymnasien

Das Heilbronner Seminar ist ein typisches Flächenseminar mit einem weiträumigen Einzugsgebiet. Für die schulpraktische Ausbildung sind dem Seminar derzeit 42 Ausbildungsgymnasien zugeordnet, die im Stadt- und Landkreis Heilbronn sowie in den Landkreisen Hohenlohe, Schwäbisch-Hall, Main-Tauber, Neckar-Odenwald, Rhein-Neckar und Ludwigsburg liegen.

Eckenberg-Gymnasium
Eckenberg 1
74740 Adelsheim
Tel. 06291/270 Fax: 27150
info@ebg.schule



Friedrich-List-Gymnasium
Lyonel-Feininger-Weg 3
71679 Asperg
Tel. 07141 / 68121-10 Fax: 68121-20
poststelle@flg-asperg.schule.bwl.de



Friedrich-von-Alberti-Gymnasium
Hohe Straße 30
74177 Bad Friedrichshall
Tel. 07136 / 832800 Fax: 832802
sekretariat@fvag.hn.schule-bw.de



Deutschorden-Gymnasium
Kopernikusstraße 11
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931 / 574070 Fax: 574913
dog@deorgym.tbb.bw.schule



Hohenstaufen-Gymnasium
Schulstraße 23
74206 Bad Wimpfen
Tel. 07063 / 93360 Fax: 933611
poststelle@04103524.schule.bwl.de



Herzog-Christoph-Gymnasium
Dammstr. 20
71717 Beilstein
Tel. 07062 / 3232 Fax: 3074
poststelle@hcg-beilstein.hn.schule.bwl.de



Christoph-Schrempf-Gymnasium
Auf dem Kies 25
74354 Besigheim
Tel. 07143 / 80560 Fax: 35471
poststelle@csgymbes.schule.bwl.de



Gymnasium I im Ellental
Ellentalstraße 10
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 / 74503 Fax: 74536
sekretariat@ellentalgymnasien.de



Gymnasium II im Ellental
Ellentalstraße 10
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 / 74503 Fax: 74536
sekretariat@ellentalgymnasien.de



Alfred-Amann-Gymnasium
Schulstraße 8
74357 Bönnigheim
Tel. 07143 / 885-211 Fax: 885-219
poststelle@04165840.schule.bwl.de



Zabergäu-Gymnasium
Hirner Weg 15
74336 Brackenheim
Tel. 07135 / 982911 Fax: 982915
sekretariat@zgb.schule.bwl.de



Burghardt-Gymnasium
St.-Rochus-Straße 5
74722 Buchen
Tel. 06281 / 52880 Fax: 528822
bgbuchen@t-online.de



Hartmanni-Gymnasium
Adolf-Vielhauer-Str. 13
75031 Eppingen
Tel. 07262 / 920200 Fax: 920201
Hartmanni-gymnasium@eppingerschu-
len.de



Gymnasium Gerabronn
Jahnstraße 5 – 7
74582 Gerabronn
Tel. 07952 / 9660-11 Fax: 966021
poststelle@gymgerab-
ronn.sha.schule.bwl.de



Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Krai-
chgauplatz 17
74080 Heilbronn
Tel. 07131 / 897721 Fax: 46930
verwaltung@ehkg-hn.de



Justinus-Kerner-Gymnasium
Max-von-Laue-Straße 1-3
74081 Heilbronn
Tel. 07131 / 562448 Fax: 564022
sekretariat@jkg.hn.bw.schule.de



**Kath.Freies Gymnasium am Bil-
dungszentrum St. Kilian**
John-F.-Kennedy-Str.21
74074 Heilbronn
Tel. 07131 / 89958-0 Fax: 89958-49
mail@bz-stkilian.de



Mönchsee-Gymnasium
Karlstraße 44
74072 Heilbronn
Tel. 07131 / 562452 Fax: 564229
rektorat@moenchsee.de



Robert-Mayer-Gymnasium
Bismarckstraße 10
74072 Heilbronn
Tel. 07131 / 64280-0 Fax: 64280-29
poststelle@04103974.schule.bwl.de



Theodor-Heuss-Gymnasium
Gymnasiumstraße 70
74072 Heilbronn
Tel. 07131 / 562451 Fax: 562416
thg@thg.hn.bw.schule.de



Schloss-Schule Kirchberg
Privat-Gymnasium
Schulstraße 4
74592 Kirchberg a.d. Jagst
Tel. 07954 / 98020 Fax: 980215
info@schloss-schule.de



Ganerben-Gymnasium

Mühlbergstraße 65
74653 **Künzelsau**
Tel. 07940 / 9822-0 Fax: 9822-22
poststelle@04104097.schule.bwl.de

**Martin-Schleyer-Gymnasium**

Becksteinerstr. 80
97922 **Lauda-Königshofen**
Tel. 09343 / 5012100 Fax: 5012101
poststelle@gy-lauda.schule.bwl.de

**Hölderlin-Gymnasium**

Charlottenstraße 87
74348 **Lauffen**
Tel. 07133 / 7673 Fax: 21943
info@hoe-gy.schule.bwl.de

**Friedrich-Schiller-Gymnasium**

Schulstraße 34
71672 **Marbach**
Tel. 07144 / 845811 Fax: 8458-20
poststelle@fsg-marbach.schule.bwl.de

**Hans-Grüniger-Gymnasium**

Schwieberdinger Str. 12
71706 **Markgröningen**
Tel. 07145 / 96100 Fax: 9610-30
schulleitung@hgg-markgroeningen.de

**Jagsttal-Gymnasium Möckmühl**

Lehlestraße 9
74219 **Möckmühl**
Tel. 06298 / 927158-10 Fax: 927158-11
info@gymnasium-moeckmuehl.de

**Albert-Schweitzer-Gymnasium**

Gymnasiumstraße 6
74172 **Neckarsulm**
Tel. 07132 / 9630-0 Fax: 963040
info@asgnsu.de

**Eduard-Mörke-Gymnasium**

Gymnasiumstr. 14
74196 **Neuenstadt am Kocher**
Tel. 07139 / 472610 Fax: 472615
emg@emg-neuenstadt.de

**Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium**

Mühlrainstr. 51
74182 **Obersulm**
Tel. 07130 / 400960 Fax: 40096199
info@evgo.de

**Hohenlohe-Gymnasium**

Weygangstraße 13-15
74613 **Öhringen**
Tel. 07941 / 92570 Fax: 925799
info@hgoe.kuen.bw.schule.de

**Ganztagsgymnasium Osterburken**

Hemsbacher Str. 24
74706 **Osterburken**
Tel. 06291 / 64080 Fax: 6408-13
schule@gto-osterburken.de

**Evangelisches Lichtenstern-Gymnasium**

Ludwigsburger Str. 34
74343 **Sachsenheim**
Tel. 07147-9940 Fax: 99430
reinhart.gronbach@lichtenstern.info

**Erasmus-Widmann-Gymnasium**

Berliner Straße 16
74523 **Schwäbisch Hall**
Tel. 0791 / 955251 Fax: 955279
sekretariat@ewg-sha.de

**Gymnasium bei St. Michael**

Tüngentaler Straße 92
74523 **Schwäbisch Hall**
Tel. 0791 / 932400 Fax: 490517
schulleitung@04104437.schule.bwl.de

**Matthias-Grünwald-Gymnasium**

Taubenhausweg 2
97941 **Tauberbischofsheim**
Tel. 09341 / 3140 Fax: 897097
sekretariat@m-gg-tbb.org

**Friedrich-Abel-Gymnasium**

Alter Postweg 6
71665 **Vaihingen/Enz**
Tel. 07042 / 9734-0 Fax: 973415
rektorat@fag.vaihingen.schule.bwl.de

**Stromberg-Gymnasium**

Nebenweg 1
71665 **Vaihingen/Enz**
Tel. 07042 / 9548-0 Fax: 954820
sekretariat@stromberg-gymnasium.de

**Gymnasium Weikersheim**

Laudenbacher Straße 20
97990 **Weikersheim**
Tel. 07934/911210 Fax: 911220
sek@gym.wkh.schule.bwl.de

**Justinus-Kerner-Gymnasium**

Rossäckerstraße 11
74189 **Weinsberg**
Tel. 07134 / 994-100 Fax: 994-120
poststelle@jkg-weinsberg.schule.bwl.de

**Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium**

Conrad-Wellin-Str. 6
97877 **Wertheim**
Tel. 09342/9356-0 Fax: 9356-29
poststelle@04104875.schule.bwl.de



Fächerinformationen

Das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium) Heilbronn bildet in 18 Ausbildungsfächern und 3 Verbreiterungsfächern aus.
Darüber hinaus gehören zur Ausbildung Kurse in Pädagogik / Pädagogischer Psychologie sowie in Schul- und Beamtenrecht.

Bildende Kunst und Intermediales Gestalten



Kunstunterricht in besonderen Zeiten

Im Unterschied zu vielen anderen universitären Fächern hat sich der Studiengang Kunsterziehung ein hohes Maß an induktiven Denk- und Arbeitsweisen erhalten.

Der während der Seminausbildung geforderte Perspektivenwechsel – von der Universität zur Schule, vom Fach zu den Schülern – ist insofern kein Neuanfang, denn selbständige Produktion und Reflexion bedingen sich seit jeher in Bereichen der Gestaltung, der Künste und ästhetischer Handlungen. Eigene künstlerische Erfahrungen sind wertvoll für das Fach Bildende Kunst an der Schule und für die Schule im Allgemeinen und sollten deshalb auch weiterhin einen Platz im Leben von Kunsterzieher*innen haben.

Das Ziel der Ausbildung im Fach Bildende Kunst besteht darin, bisher erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten mit didaktisch- methodischem Denken und Handeln zu verknüpfen, um

in kreativ anschaulicher Weise Theorie und Praxis ästhetischer Erziehung zu vermitteln.

Neben der Vermittlung von Fachkenntnissen stellt daher vor allem die Planung, Strukturierung, Durchführung und Reflexion von Unterricht mit dem Ziel, zu einem selbständigen Unterrichten zu gelangen, einen Schwerpunkt in der Ausbildung dar.

Der Studiengang Intermediales Gestalten erweitert das Studienfach Bildende Kunst durch interaktive Ansätze, konzeptuelles Denken und interdisziplinäre Aspekte. Die erworbenen künstlerischen Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sind wertvoll für das Fach Bildende Kunst an der Schule und für die Schule im Allgemeinen. Spezielle Methoden des Spiels, des Experimentes, der Inszenierung und Präsentation sollen das Repertoire des Kunstunterrichts erweitern.

Biologie



„Für einen Forscher sind die unvergessenen Momente seines Lebens jene seltenen, die nach Jahren mühsamer Arbeit entstanden sind, wenn das Geheimnis um die Natur plötzlich gelüftet ist und wenn das, was dunkel und chaotisch war, in einem klaren und schönen Licht und Muster erscheint.“

Gerty Cori (Biochemikerin)

Im Rahmen von handlungsorientiert konzipierten Fachsitzungen mit hohem Praxisanteil werden zentrale Inhalte des aktuellen Bildungsplans und fachdidaktische Konzeptionen gemeinsam mit den Referendar*innen erarbeitet. Hierbei findet eine enge Verknüpfung von Didaktik und Methodik vor dem Hintergrund eines hohen Aktualitätsbezugs statt. Dabei möchten die Lehrbeauftragten des Faches Biologie ihre Begeisterung für die Biologie und Biologiedidaktik an die Referendar*innen weitergeben und sie auf ihrem Weg zum Biologielehrer*in intensiv und vertrauensvoll begleiten. Ziel dieser Ausbildung ist die Vermittlung von Kriterien an einen modernen, problem- und kompetenzorientierten Biologieunterricht, in dessen Fokus die Anregung von Denkprozessen sowie die damit verbundene Förderung von problemlösendem und vernetzenden Denken steht.

Kooperationen und Exkursionsangebote:

- einüben und vertiefen zentraler naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen,
- *Wilhelma* – Zoo als außerschulischer Lernort,
- Gewässeruntersuchung als Kooperationsveranstaltung mit den Geograph*innen (Geländetag Sulm),
- *experimenta* – Das Science Center Heilbronn: Kooperationen im Rahmen der Fachsitzungen (angewandte Genetik) und bei der Erstellung der Dokumentation,
- KOOP-Veranstaltung mit dem Grundschulseminar „Eine Frage an die Natur“,
- Gemeinsame Exkursionsfahrten mit Chemie, Physik und NwT.

Zusatzausbildungen

-  Bilinguale Zusatzausbildung – Sachfach Biologie
-  NwT-Zusatzausbildung



Chemie



„Man kann viele Gründe angeben, sich mit Chemie zu beschäftigen. Sie reichen von ‚es ist ein intellektuelles Abenteuer‘ bis ‚man kann gut davon leben‘ oder sogar ‚man braucht’s für die Prüfung‘. Aber die triftigste Antwort ist einfach: Gegenstand der Chemie ist das Verhalten der Materie. Wir haben nur eine Welt, in der wir leben können. Wenn wir wissen wollen, wie wir sie verändern können und was wir nicht zu ändern vermögen, oder wenn wir einfach beurteilen wollen, was wir schon verändert haben, dann müssen wir wissen, wie diese Welt funktioniert. Chemie ist das Fach, das uns die Antwort gibt.“

Dickerson, R. und Geis, I.: Chemie - eine lebendige und anschauliche Einführung. Wiley-VCH, Weinheim 1999, S.1.

Als zukünftige Lehrer*innen für Chemie absolvieren Sie an unserem Seminar nach erfolgreich absolviertem Studium den entscheidenden Schritt in die Schulpraxis zum Erwerb der Lehrbefähigung.

Typisch für unsere Chemiefachdidaktik-Ausbildung ist die Verknüpfung einer praxiserprobten, theoretisch fundierten und sehr praktisch/experimentell orientierten Gestaltung der Seminarveranstaltungen mit der schulpraktischen Ausbildung in Form von Unterrichtshospitationen,

begleitetem und später selbstständigem Ausbildungsunterricht an der Schule. Uns geht es dabei nicht nur um das praxisorientierte Erlernen des „1x1 des Chemie-Unterrichtens“, sondern vor allem auch darum, Sie als eigene Lehrerpersönlichkeiten zu entwickeln. Grundlage für Ihren erfolgreichen Unterricht bleibt Ihre eigene Begeisterung für die Chemie, die auf die Schülerinnen und Schüler ausstrahlt.

Kooperationen und Exkursionsangebote:

- Didaktik des Übergangs „Experimente – Fragen an die Natur“ – gemeinsame Fachsitzung mit dem Grundschulseminar,
- Kooperation mit der *experimenta* – Das Science Center Heilbronn und der Hochschule Heilbronn bei Dokumentationen,
- Regionale Exkursionen (Salzbergwerk Bad Friedrichshall, Südzucker AG),
- Überregionale Exkursionen, zum Teil gemeinsam mit den Fachschaften Biologie und Physik (Renaturierung der Braunkohle Tagebauegebiete, Spreewald; Genf/CERN und Schweizer Jura).

Zusatzausbildung

 NwT-Zusatzqualifikation



Deutsch

„*Sprache ist ein Schlüssel zur Welt*“ heißt es einleitend zu den Leitgedanken des Bildungsplans zum Fach Deutsch.

Weil Sprache sowohl Medium als auch Gegenstand des Fachs ist, hat Deutsch eine Schlüssel-funktion im Fächerkanon des Gymnasiums inne. Im Mittelpunkt des Deutschunterrichts stehen kommunikative Prozesse und grundlegende Kompetenzen im Umgang mit ihnen, die für alle Bereiche des menschlichen Lebens von Bedeutung sind: Sprechen, Zuhören und sich Verständigen, Lesen und Umgehen mit Texten und Medien aller Art, Schreiben, Sprache bewusst wahrnehmen und gebrauchen, über Sprache, ihre Möglichkeiten und Grenzen, nachdenken.

In der Förderung von Lesen und Schreiben erwerben und entfalten die Schülerinnen und Schüler Schlüsselkompetenzen für alle Fächer und beruflichen Wege. Im Umgang mit Literatur, Theater und audiovisuellen Medien entwickeln sie Verständnis für eigene und fremde Welten, sie üben ästhetisches Wahrnehmen und Urteilen und erproben in Prozessen von Identifikation und Abgrenzung Rollen, Konflikte und Identitätsmuster. In der Beschäftigung mit aktuellen Sach- und journalistischen Texten setzen die jungen Menschen sich mit unterschiedlichen Sichten

und Verstehensweisen auseinander, reflektieren die Bedeutung und Funktion von Medien, bilden begründete Meinungen und erweitern ihre Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben wie öffentlichen Diskursen aktiv teilzunehmen.

Deutschunterricht trägt so in hohem Maß zur Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung bei.

Vor diesem Hintergrund möchten wir gemeinsam mit den angehenden Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern didaktische und methodische Möglichkeiten entwickeln, Unterricht so zu gestalten, dass er Freude an Sprache und Literatur in allen Facetten ermöglicht.

Zusatzausbildungen und ergänzende Veranstaltungen

-  Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
-  Deutsch als Fremdsprache (DaF)
-  Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)
-  Theaterpädagogische Grundlagen
-  Sprecherziehung



Englisch



“All in all, learners should be enabled to use the English language actively and respectfully in manifold discourse situations.”

(Daniela Elsner, 2018)

Die Bedeutung des Faches Englisch in der Schule bedarf keiner Legitimation. Lernende und ihre Eltern wissen um Englisch als Schlüsselkompetenz im beruflichen Leben genauso wie im privaten Bereich. In Zeiten der Globalisierung sind insbesondere Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft auf Englisch als die größte lingua franca angewiesen. Das Fach legt in der Schule als üblicherweise erste zu erwerbende Fremdsprache die Grundlage für das Erlernen weiterer Fremdsprachen im Sinne des lebenslangen Lernens. Dies spiegelt sich auch im Mehrsprachenkonzept in Baden-Württemberg wider, in dem Englisch mit der meist längsten Lerngangsdauer von der Grundschule bis zum Abitur eine zentrale Rolle zukommt.

Englisch ist als ein zentrales, pragmatisch orientiertes Fach mit dem Ziel der kommunikativen Kompetenz zu verstehen: Die Schüler*innen sollen mit Hilfe interkultureller und

methodischer Kompetenzen motiviert werden, die Sprache in allen Kommunikationssituationen zu verstehen und aktiv anzuwenden. Dabei unterliegt das Englischlernen und -lehren einem beständigen Wandel, gilt es doch, auf die sich ständig verändernde Welt resultierend aus Globalisierung, Digitalisierung oder Mehrsprachigkeit, um nur einige Faktoren zu nennen, zu reagieren. Damit ist ein hoher Anspruch formuliert, aber auch ein erreichbares Ziel, denn schließlich bewegen sich unsere Schüler*innen heute wie selbstverständlich in einer englischsprachigen Welt.

Auf diesem Hintergrund ist es das genuine Anliegen der Fachschaft Englisch am Seminar Heilbronn, gemeinsam mit den Referendar*innen grundlegende Ansätze der Didaktik zu diskutieren und ein breites Methodenrepertoire zur kontinuierlichen Erweiterung des professionellen Handelns zu erarbeiten. Ganz in diesem Sinne legt der Ansatz des Content and Language Integrated Learning (CLIL) den Fokus nicht nur auf Sprache, sondern eben auch auf (bedeutsame) Inhalte der Lebenswelt insgesamt und der persönlichen Entwicklung.

Französisch



La France au sein de l'Europe

Das Unterrichten des Faches Französisch bedeutet:

- Eine Faszination für das Klangerlebnis der französischen Sprache unter den wohlklingenden Sprachen dieser Welt zu besitzen!
- Die große Sprachgemeinschaft der Frankophonie eindrucksvoll zu finden und Schüler*innen dazu zu befähigen, sich mit Französisch den nachbarschaftlichen und internationalen Kommunikationsraum zu erschließen!
- Mehrsprachigkeit nicht nur für ein bewerbungsrelevantes Qualitätsmerkmal eines einzelnen Menschen zu halten, sondern für eine Vision von Frieden, die Sprache des Nachbarn verstehen zu wollen, um sich neue Lebenswirklichkeiten und Kulturen zu erschließen und ihnen mit Sensibilität und Achtung zu begegnen!
- In der wachsenden Globalisierung auf Differenzierung und kulturelle Identität zu setzen!
- Französische Filme zu lieben und Schüler*innen dazu einladen zu wollen, einige von ihnen zu kennen und zu verstehen!
- Die französische Literatur und ihre philosophischen Hintergründe für ein wichtiges Kulturgut zu halten und anderen nahebringen zu wollen!
- Austauschprogramme und Exkursionen nach Frankreich und in frankophone Länder begleiten zu wollen!
- Schüler*innen für die französische Sprache und Kultur zu begeistern und Wissen an die jüngere Generation weitergeben zu wollen!
- Die Fülle an Kreativität und analytische Schärfe, also den ganzen Reichtum einer Persönlichkeit, in der Schule verwirklichen zu können.

Soyez les bienvenus!

Gemeinschaftskunde

„Das Selbstverständnis des Faches Gemeinschaftskunde beruht darauf, den Schüler*innen nicht nur Sachwissen über politische und gesellschaftliche Vorgänge zu vermitteln, sondern ihnen langfristig ein tieferes Verständnis für das Wesenhafte von Politik zu ermöglichen.“

Am Seminar Heilbronn bohren wir bei der Ausbildung der Referendar*innen im Fach Gemeinschaftskunde deshalb sprichwörtlich in die Tiefe (siehe Darstellung).

Am Beispiel der Planung von Unterrichtsstunden bedeutet dies: Wir stellen bei der Planung von Gemeinschaftskunde-Unterricht zunächst Überlegungen über den politischen Kern des jeweils ausgewählten Themas an. Das heißt, von der Ebene der Inhalte aus »in die Tiefe zu bohren«. Dies darf jedoch nicht als Rückkehr zum stoffbasierten Unterricht aufgefasst werden. Im Gegenteil ist die Auswahl der zu vermittelnden Inhalte (vulgo: des Stoffs) viel leichter zu treffen, wenn im Vorhinein klar ist, welche politischen Kernfragen angesprochen werden sollen: „Was sollen sie [die Schüler*innen] über Wahlen verstanden haben [...]? Doch wohl nicht Einzelheiten von Wahlverfahren oder Daten zum Wahlverhalten sozialer Gruppen, sondern beispielsweise den Sinn von Wahlen in der Demokratie und die Legitimität der Organisation unterschiedlicher Interessen in Parteien.“ (Sander 2008)

Um die bei den Tiefenbohrungen geförderten Schätze für die Schüler*innen lebendig und greifbar zu machen, geben wir den Referendar*innen verschiedene didaktische Prinzipien und methodische Werkzeuge an die Hand. Von zentraler Bedeutung sind dabei in unserem Fach die Prinzipien Problemorientierung, Kontroversität und Aktualität.



Geographie

Aktualitätsprinzip - Alltagsorientierung - Betriebserkundungen - BNE - Diagnose - Differenzierung - Erklärvideos - Exkursionsdidaktik - Experimente - Fernerkundung - Geländearbeit - Geo-Methoden - Handlungsorientierung - Interaktion - Kompetenzorientierung - Lernorte - Luftbilder - Medien (analog und digital) - Motivation - **MENSCH** - Nachhaltigkeit - offener Unterricht - ökologischer Fußabdruck - postkoloniale und dekoloniale Geographien - Projektunterricht - Rassismuskritischer Geographieunterricht - **RAUM** - Satellitenbilder - Schülerinteresse - Simulationen - spannender Unterricht - Spiele - Syndromansatz - Tafelbild - Tellurium - **UMWELT** - Virtuelle Exkursion - Wissenschaftsorientierung

*„Die Geographie vertritt das Reisen und erweitert den Gesichtskreis nicht wenig. Sie macht uns zu Weltbürgern und verbindet uns mit den entferntesten Nationen. Ohne sie sind wir nur auf die Stadt, die Provinz, das Reich eingeschränkt, in dem wir leben. Ohne sie bleibt man, was man auch gelernt haben mag, beschränkt, begrenzt, beengt. Nichts bildet und kultiviert den gesunden Verstand mehr als Geographie.“
(Immanuel Kant)*

Im Bildungsplan 2016 kommt dem Fach Geographie die Aufgabe zu, den Schüler*innen eine geographische Sichtweise auf die Welt zu vermitteln, um raumwirksame Mensch-Umwelt-Beziehungen im System Erde unter geographischen Fragestellungen zu betrachten. Um die Schüler*innen bei der Ausbildung geographischer Kompetenzen zu unterstützen, benötigt es einen kreativen, kognitiv aktivierenden und handlungsorientierten Geographieunterricht, dessen Zentrum engagierte Geographie-Lehrer*innen bilden. An diesen Aspekten knüpft die Ausbildung am Seminar Heilbronn an.

In einer praxisorientierten Ausbildung geben die Ausbilder*innen ihre Begeisterung für die Geographie an die Referendar*innen weiter und begleiten diese intensiv und vertrauensvoll auf ihrem Weg. Ziel der Ausbildung ist ein moderner kompetenzorientierter Geographieunterricht in dessen Fokus die Anregung von Denkprozessen sowie die damit verbundene Förderung von problemlösendem und vernetzenden Denken steht. Im Rahmen der praxisorientierten Ausbildung findet eine enge Verzahnung von didaktisch-methodischen Konzepten mit Fachinhalten statt, um die Referendar*innen auf den Einsatz von Medien, geographischen Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden vorzubereiten.

Exkursionen und Arbeit im Gelände:

- Exkursion Schwäbische Alb ,
- Gewässeruntersuchung als Kooperationsveranstaltung mit den Biolog*innen (Geländetag Sulm),
- Exkursion in der Rhein-Neckar-Region im Rahmen der Exkursionswoche.



Geschichte

Der Slogan des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig (s. Foto) bringt auf den Punkt, worum es im Schulfach Geschichte geht: Einsichten und Erkenntnisse, die dazu befähigen, das eigene Bewusstsein weiterzuentwickeln und kollektives Bewusstsein wahrzunehmen und zu reflektieren.

Das Bewusstsein wird von Geschichte geprägt. Geschichte ist Erzählung von der Vergangenheit, nicht die Vergangenheit selbst. Diese Erzählungen treiben Menschen an, ihre Zukunft zu gestalten.

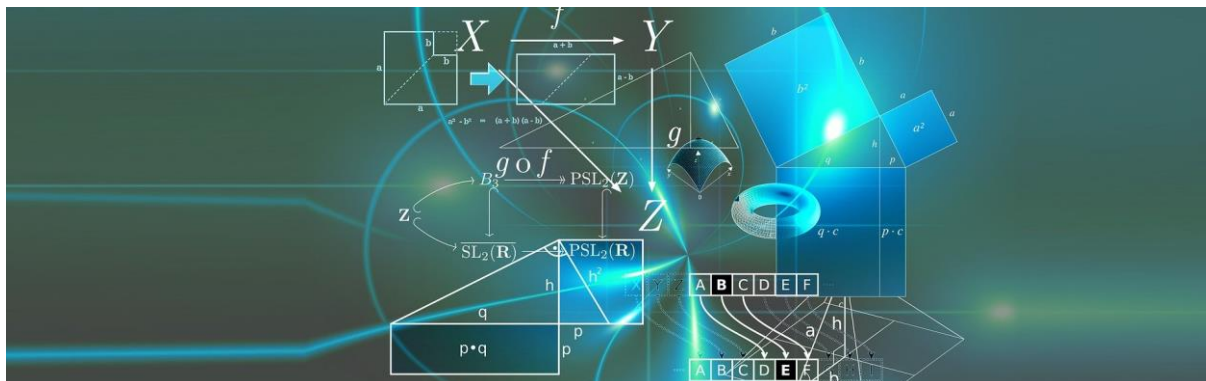
Wer die Erzählungen von der Vergangenheit kontrolliert, kontrolliert die Zukunft. Geschichtsunterricht fragt danach, wer was wann für wen wo und wie in Erinnerung bringt, um welchen Effekt zu erzeugen.

- Geschichtsunterricht findet um der Schüler*innen willen statt, nicht um des Fachs willen: Wir unterrichten nicht Geschichte, sondern Schüler*innen.
- Geschichtsunterricht soll Schüler*innen befähigen, Probleme der Gegenwart und (soweit absehbar) der Zukunft zu bewältigen, indem sie an den historisch-politischen Diskursen ihrer Gesellschaft teilnehmen und die Gesellschaft nicht nur verstehen, sondern sie aktiv mitgestalten können.
- Geschichtsunterricht soll zu Problemlösefähigkeit und Handlungsfähigkeit führen.

Herzlich willkommen bei der Geschichtslehrer*innenausbildung am Seminar Heilbronn!



Mathematik



*„Das Ziel, das wir uns als Lehrer*innen stellen, ist, Schüler*innen zu selbständigen und spontanen Denkern zu machen.“*
(JÉRÔME BRUNER)

Der Bildungsplan 2016 präzisiert, dass die Mathematik eine zentrale kulturelle und zivilisatorische Errungenschaft ist. Die Mathematik unterstützt bei der Bewältigung vielfältiger Lebenssituationen und dient kulturübergreifend als Sprache in einer zunehmend technisierten und ökonomisierten Welt. Darüber hinaus besteht die Mathematik als eigenständige und lebendige Wissenschaft mit einer deduktiv geordneten Welt eigener Art und Faszination. Daher muss sich den Schüler*innen im Mathematikunterricht „eine gültige Begegnung mit der Mathematik, mit deren Tragweite, mit deren Beziehungsreichtum, vollziehen; es muss ihm am Elementaren ein echtes Erlebnis dieser Wissenschaft erschlossen werden. Der Unterricht muss dem gerecht werden, was Mathematik wirklich ist“, forderte schon ALEXANDER I. WITTENBERG.

Die Beschäftigung mit innermathematischen oder mathematisierbaren Problemen liefert dann einen wichtigen Beitrag zur Bildung der jungen Menschen wie die Entfaltung der Persönlichkeit, die Umwelterschließung, die Teilhabe an der Gesellschaft, die Vermittlung von Normen und Werten.

Der Tatsache, dass die Schüler*innen heute in einer zunehmend technisierten und digitalisierten Welt aufwachsen, trägt auch das Profulfach IMP Rechnung, das seit 2018 in einer

wachsenden Zahl von Gymnasien in Baden-Württemberg unterrichtet wird.

Die Ausbildung der Referendar*innen am Seminar Heilbronn orientiert sich daher an einem Mathematikunterricht, der nach HEINRICH WINTER in allgemeinbildendem Sinne durch drei Grunderfahrungen gekennzeichnet ist:

1. Erscheinungen der Welt um uns, die uns alle angehen oder angehen sollten, aus Natur, Gesellschaft und Kultur, in einer spezifischen Art wahrzunehmen und zu verstehen.
2. Mathematische Gegenstände und Sachverhalte, repräsentiert in Sprache, Symbolen, Bildern und Formeln, als geistige Schöpfungen, als eine deduktiv geordnete Welt eigener Art zu lernen und zu begreifen.
3. In der Auseinandersetzung mit diesen Grunderfahrungen erwerben die Schüler*innen sowohl inhalts- als auch prozessbezogene Kompetenzen wie Problemlösefähigkeiten, die über die Mathematik hinausgehen.

In den Fachsitzungen und den individuellen Unterrichtsberatungen erhalten die Referendar*innen somit Hilfen und Anleitungen zur Planung, Durchführung und Reflexion eines im obigen Sinn gelingenden Mathematikunterrichts.

Zusatzausbildung

 Profulfach IMP (mathematische Anteile), angeboten als mehrteiliges Pflichtmodul

Musik und Verbreitungsfächer

Musik ist für Musiklehrer*innen in den allermeisten Fällen mehr als ein Fach, das sie unterrichten. Musik ist für sie eher eine Herzenssache. Musiker*innen sind fasziniert von dem Phänomen Musik und haben oft erfahren, wie beglückend es ist, sich mit Musik zu beschäftigen und selbst zu musizieren. Tatsächlich kann es aber auch beglückend sein, etwas von dieser Faszination an andere weiterzugeben. Das Vermitteln dessen, was einem selbst wichtig ist, kann dieses sogar noch bereichern.

Die Ausbildung am Seminar möchte das Spezifische des Faches Musik im Fächerkanon des Gymnasiums bewusst machen. Der ästhetische Zugang zur Welt über den Gehörssinn und das eigene musikbezogene Gestalten soll in seiner Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen erkannt und in seinen vielfältigen Ausprägungen pädagogisch erprobt werden. Dabei bestimmen künstlerische Sensibilität und Gestaltungsfähigkeit verbunden mit rationaler Argumentation den Umgang mit dem Phänomen Musik und seine Vermittlung in der Schule.

Zusatzausbildungen

Für Referendar*innen, die über ein abgeschlossenes Studium eines Verbreitungsfachs (Jazz und Populärmusik bzw. Kirchenmusik) verfügen, bieten wir jeweils den entsprechenden Ausbildungsgang als Zweitfach an.

Musik am Seminar

Unter dem Motto „Musik am Seminar“ gestalten die Musikkurse, häufig zusammen mit Referendar*innen und Dozent*innen anderer Fachschaften (z.B. mit Bildender Kunst), einmal jährlich ein Konzert.



NwT



„Die Techniker haben die Welt nur verändert, es kommt darauf an, sie zu verstehen.“
Jacques Wirion (Gymnasiallehrer und Aphoristiker)

Um Neues zu entdecken, nachhaltig zu erlernen und Arbeitsprozesse zu optimieren, sind Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit wichtige Grundvoraussetzungen. Im NwT-Unterricht werden die Schüler*innen an ein „eigenverantwortliches, selbstständiges, lebenslanges Lernen herangeführt“ (BP 2016). Dabei kommt einem fächerübergreifenden Arbeiten sowie einem Praxisbezug der einzelnen Themen ein besonders hoher Stellenwert zu. Daher stehen im Fach NwT Kernelemente naturwissenschaftlich-technischer Allgemeinbildung im Mittelpunkt:

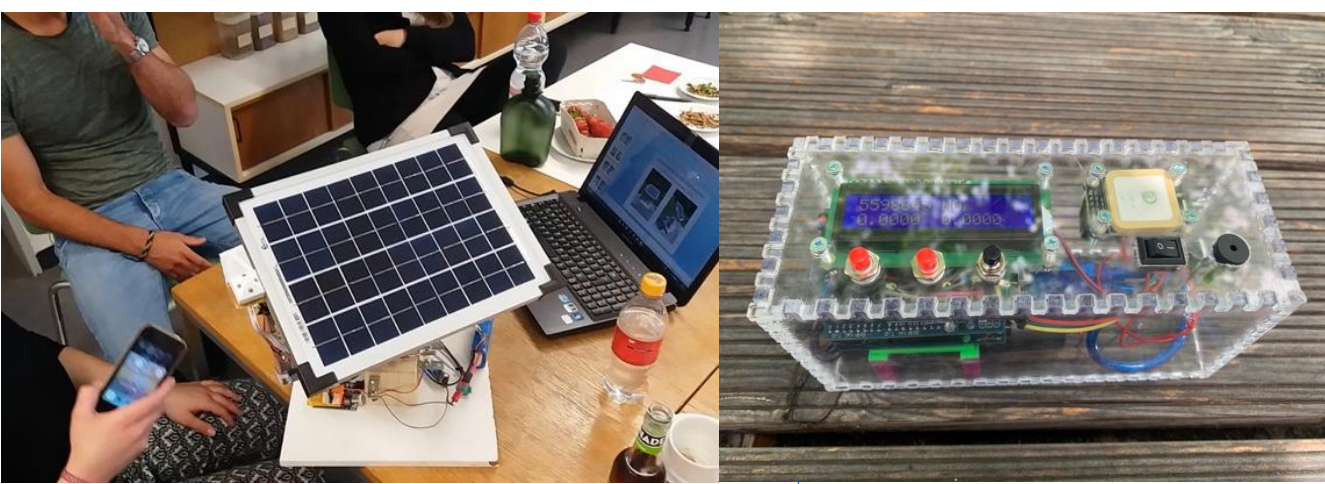
- Recherchieren, experimentieren, Modelle nutzen, vernetzt forschen;
- Fachsprache nutzen, projektartig arbeiten, kooperieren;

- Planen, realisieren, optimieren;
- Interdisziplinär denken, Nutzen und Risiken abschätzen und bewerten, Arbeits- und Berufsfelder beschreiben.

Diese Kernelemente spiegeln sich in einem modernen NwT-Unterricht wider, bei dem die Unterrichtseinheiten nach dem AQuaPRe-Modell strukturiert sind. Dabei werden Probleme und Fragestellungen aus verschiedenen Handlungsfeldern in einem projektorientierten Unterricht bearbeitet.

Im Rahmen einer äußerst handlungs- und praxisorientierten Ausbildung am Seminar werden die Referendar*innen auf die Durchführung eines kompetenzorientierten NwT-Unterrichts vorbereitet.

Neben der NwT-Hauptausbildung ist auch die Teilnahme an der NwT-Zusatzausbildung am Seminar möglich.



Pädagogik / Pädagogische Psychologie



Am Rande einer KMK-Sitzung im Jahr 2002 wurden Bildungspolitik*innen gebeten, den Satz „Ein guter Lehrer ist ...“ spontan fortzusetzen. Hier das Ergebnis:

„Ein guter Lehrer ist ein Mensch, der

- ... Menschen mag. [...] Das ist die wichtigste Voraussetzung. (Schavan / Baden-Württemberg)
- ... Freude an seinem Beruf hat und den Schülern diese Freude weitergibt. (Böger / Berlin)
- ... sich Zeit nimmt für Kinder, der die Kinder seine Liebe, seine Ausdauer, seine Zuneigung, für sie spüren lässt und der auch für sie ein Vorbild ist. (Reiche / Brandenburg)
- ... seinen Beruf liebt und sich für die Schüler und deren Förderung engagiert. (Ahnen / Rheinland Pfalz)
- ... gut vorbereitet in jede Unterrichtsstunde geht, der gut ausgebildet ist, der sich regelmäßig fortbildet und ... ausgeschlafen ist. (Erdsiek-Rave / Schleswig-Holstein)¹

Die hier zitierten Äußerungen zeichnen ein Bild von guten Lehrer*innen, das den affektiv-emotional-klimatischen Aspekt in den Vordergrund rückt: Freude am Beruf, Wertschätzung von Schüler*innen, aber auch die Professionalität. Unsere Erinnerungen an Lehrkräfte sind von Handlungssituationen geprägt, in denen sie den Unterrichtsprozess in Gang setzen, in Fluss halten und zu konkreten Ergebnissen führen. Entscheidend für solche Unterrichtsprozesse sind neben dem methodisch-didaktischen Vorgehen vor allem die Beziehungen, die die Lehrkräfte zu den einzelnen Schüler*innen einer Klasse aufzubauen verstehen. Sind diese von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt, ist die notwendige Grundlage für gemeinsames Lernen gelegt. Ein vertrauensvolles Miteinander unterstützt das konstruktive Arbeiten im Klassenzimmer und beugt Unterrichtsstörungen vor.

Das Pädagogik-Team am Seminar Heilbronn betrachtet es als seine zentrale Aufgabe, Referendar*innen bei der Entwicklung einer solchen professionellen Haltung zu unterstützen.

¹ Helmke, Andreas (2015): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. S. 107.

Philosophie / Ethik



Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.

(Immanuel K. „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“)

Immanuel Kant formulierte mit diesem Leitspruch der Aufklärung den Appell an jeden Menschen, jenseits von Dogmatismus und Skeptizismus den obersten Maßstab für richtig und falsch, gut und böse in seinem eigenen Verstand und seiner eigenen Vernunft zu suchen. Eigener Verstand und eigene Vernunft, die allerdings bestimmten Standards genügen müssen, sowie die damit verbundene menschliche Fähigkeit des argumentativen Austausches sind nicht nur Grundpfeiler offener, pluralistischer und demokratischer Gesellschaften, sondern im schulischen Kontext auch die Leitgedanken der Fächer Philosophie und Ethik

Im Bildungsplan 2016 kommt dem Fach Ethik die Aufgabe zu, Schüler*innen Orientierungswissen zu vermitteln, um diese in Anlehnung an das „Projekt der Aufklärung“ zu einem selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Leben sowie zur ethisch-moralischen Urteilsbildung in praktischer Absicht in der

Auseinandersetzung mit relevanten Fragestellungen zu befähigen: Wie verändert die Digitalisierung unser Zusammenleben? Welche Rechte kommen Tieren zu? Gibt es gerechte Kriege?

Das Fach Philosophie wird im Bildungsplan als der schulische Ort bezeichnet, an dem grundsätzliche Fragen diskutiert werden und dadurch „vermeintliche Gewissheiten, allgemeine Vorurteile des Alltagsverständes und vorgefundene Deutungen der Wirklichkeit“ hinterfragt werden: Was ist Wahrheit? Wie entsteht Wissen? Was bedeutet Objektivität? Hat der Mensch einen freien Willen?

Um den Schüler*innen Begeisterung für die Beschäftigung mit solch grundsätzlichen Fragen zu vermitteln, braucht es engagierte, wissbegierige, geistig flexible und kreative Ethik- und Philosophie-Lehrer*innen, die ihren Schüler*innen zu selbstständigem Denken, Autonomie und einem kritischen Geist verhelfen. Daher steht im Mittelpunkt der Ausbildung am Seminar in Heilbronn die Schulung und Kultivierung eben dieser Fähigkeiten. Dabei wird anhand der Vermittlung zentraler fachlicher Inhalte eine Wechselwirkung zwischen dem Erwerb von Fachwissen und einer auf dieser Grundlage fußenden Unterrichtsbefähigung angestrebt:

Die Professionalität einer Lehrkraft in Philosophie/Ethik besteht [...] vor allem in der fachlichen Souveränität, der philosophischen Denkerfahrung und der reflexiven Klarheit über das eigene Denken und Handeln - alles andere ist sekundär.

(Philipp Richter, Professionell Ethik und Philosophie unterrichten)

Physik

„Wenn jemand die grundlegenden Methoden seines Faches beherrscht und selbständig zu denken und zu arbeiten gelernt hat, so wird er sich schon zurechtfinden und obendrein besser imstande sein, sich Fortschritten und Umwälzungen anzupassen als derjenige, dessen Ausbildung hauptsächlich in der Erwerbung von Detailkenntnissen besteht.“ (Albert Einstein)

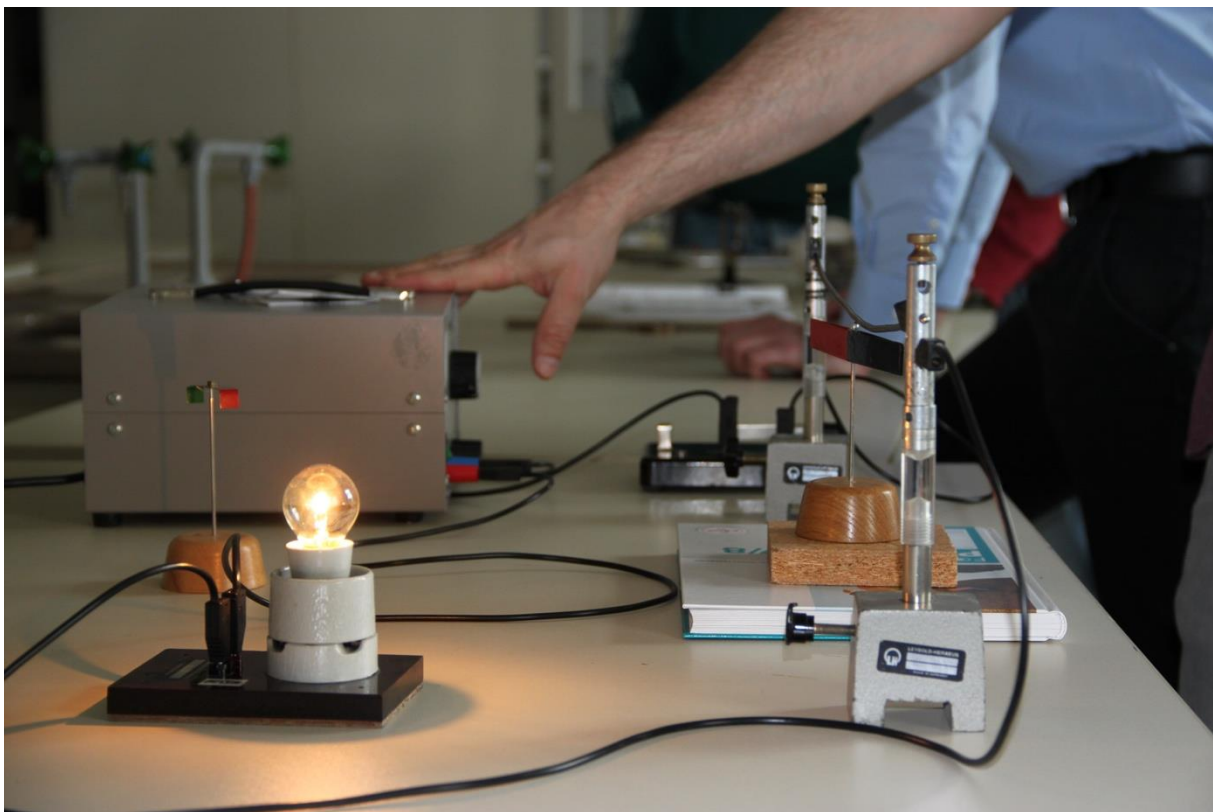
Die Physik ist aus dem gymnasialen Fächerkanon nicht mehr wegzudenken. Dabei besteht der Bildungswert des Physikunterrichts nicht aus Detailkenntnissen wie physikalischen Gesetzen und ihren Formeln. Es ist die Art und Weise, wie in der Physik Erkenntnisse gewonnen werden, die die Bedeutung des Physikunterrichts ausmachen.

Die Herausforderungen unserer Zeit – und hier ist insbesondere der Klimawandel zu nennen – erfordern Menschen mit naturwissenschaftlichem Analyse- und Urteilsvermögen, gepaart mit Kreativität, Mut und Standhaftigkeit. Als zukünftige Physiklehrkraft tragen Sie mit Ihrem Unterricht dazu bei, junge Menschen in diesem Sinne zu bilden und zu erziehen.

Die erforderlichen didaktischen und methodischen Grundlagen erlernen Sie in den fachdidak-

tischen Veranstaltungen am Seminar. Eine typische Veranstaltung beginnt mit einem Austausch über aktuell aufgetretene Erfahrungen aus Ihrem oder dem Unterricht Ihrer Mitreferendar*innen. Im folgenden Theorieblock beschäftigen wir uns sowohl mit allgemeinen Aspekten zum Unterricht, wie dem Alltagsbezug, der Problemorientierung, der Rolle des Experiments, Methoden der Erkenntnisgewinnung, Strategien der Gesprächsführung usw. oder mit didaktischen Konzepten zu fachlichen Themenfeldern wie Energie, Mechanik, Elektrizität und vielen mehr.

Neben den theoretischen Grundlagen hat das Experimentieren einen hohen Stellenwert. Ein großzügiger Praktikumsraum und eine umfangreiche physikalische Sammlung mit modernen Gerätschaften bieten dazu die perfekte Voraussetzung!



Schul- und Beamtenrecht



Grafik und Illustration: www.sarahbrunssen.de

Bei manchen soll es vorkommen, dass anfangs das Fach Schul- und Beamtenrecht eher als lästige Pflicht oder unter dem Aspekt der Prüfungsrelevanz betrachtet wird. Dies ändert sich rasch nach den ersten Unterrichtserfahrungen. Ebenso wird vor dem Hintergrund der Analyse von zahlreichen konkreten Situationen und Fällen in den Veranstaltungen, die sich in diesem Fach konsequent an der Schulpraxis orientieren, schnell erkannt, wie wichtig es ist, in den Klassenzimmern und den Fachräumen spontan und rechtssicher, aber vor allem pädagogisch sinnvoll zu entscheiden.

Oberstes Ziel des Faches ist es, zu mehr (Selbst-) Sicherheit im Umgang mit Schüler*innen zu verhelfen. Somit wird im Rahmen der Ausbildung ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit geleistet. Dazu wird generell beim Schulrecht der rechtliche Rahmen als Fundament der Erziehungs- und Bildungsarbeit aufgezeigt. Aber genauso wichtig ist es, innerhalb dieses rechtlichen Rahmens die pädagogischen Ermessensspielräume eigenverantwortlich und wirkungsvoll sowie adressatenorientiert zu nutzen.

Bei der Anwendung rechtlicher Vorschriften in der Schule sind diese Spielräume im Besonderen erforderlich. Schulische Entscheidungen werden von Lehrkräften vor dem Hintergrund des Bildungs- und Erziehungsauftrags getroffen. Sie müssen der jeweiligen Situation der Schüler*innen gerecht werden, also den Einzelfall berücksichtigen, sie erfordern pädagogische Auslegungen und die Anwendung von Wertmaßstäben. Dabei dient im Konfliktfall als Orientierungshilfe die grundsätzliche Fragestellung: Was ist pädagogisch sinnvoll und rechtlich zulässig?

Im beamtenrechtlichen Teil des Seminars werden die Grundlagen des Beamtenverhältnisses und die sich daraus ergebenden Pflichten und Rechte behandelt. Gute Kenntnisse über die eigene Rechtsstellung sollen bei der Professionalisierung für die Rolle als Beamt*innen im öffentlichen Dienst unterstützen.

Das Fach wird meist von erfahrenen Schulleiter*innen unterrichtet, deren Paradigmen eine praktikable Hilfestellung für den Schulalltag bieten.

Spanisch

*Bienaventurado el que comienza por educarse
antes de dedicarse a perfeccionar a los demás.*

Juan C. Abella

Spanisch als eine der weltweit meistgesprochenen Sprachen bietet einen Schlüssel zur geopolitisch und wirtschaftlich bedeutsamen spanischsprachigen Welt, was besonders im Zuge der Globalisierung von zentralem Bildungswert ist. Die Sprache ermöglicht es nicht nur, Brücken innerhalb Europas zu bauen, sondern befähigt auch zu Kontakten in zahlreiche Länder Mittel- und Südamerikas mit ihren vielfältigen Facetten.

Als Unterrichtsfach hat sich Spanisch daher in Baden-Württemberg fest als dritte Fremdsprache etabliert und leistet einen wichtigen Beitrag innerhalb des angestrebten Mehrsprachigkeitskonzeptes.

Dabei befähigt der Fremdsprachenunterricht die Schüler*innen im Sinne des Bildungsplans 2016 durch den Erwerb interkultureller kommunikativer Handlungsfähigkeit zur angemessenen und respektvollen Interaktion mit Individuen und Gruppen anderer Kulturen und trägt so auch in besonderem Maße zur Entwicklung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt bei.

Somit ist es das Bestreben eines modernen Spanischunterrichts, junge Menschen für die spanische Sprache zu begeistern und ihren Blick für eine der vielfältigsten Kulturlandschaften der Welt zu eröffnen.



Wie die Schüler*innen beim Erwerb der Sprache konstruktiv angeleitet werden können, wird am Seminar durch die Auseinandersetzung mit aktuellen didaktischen Ansätzen vermittelt. Der Einsatz digitaler Elemente wird hierbei ebenso thematisiert wie der Umgang mit den individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen. Die Ausbilderinnen der Fachschaft freuen sich darauf, die angehenden Spanischlehrer*innen in der Entwicklung ihrer Unterrichtspraxis und bei der Professionalisierung ihres beruflichen Handelns in allen Kompetenzbereichen zu begleiten und zu unterstützen.



Sport



„Es gibt kein Fach, das so viel für andere Fächer macht wie der Sport.“

Sabine Sabinarz-Otte, Bundeselternrat

Als ehernes Ziel im Bildungsplan postuliert, steht der Auftrag des Faches Sport, auf Schüler*innen im Sinne des Doppelauftrags erzieherisch einzuwirken, diese im Hinblick auf individuelle Begabungen handlungsfähig zu machen und so lebenslanges Sporttreiben anzubahnen. In einer praxisorientierten Ausbildung möchten die Ausbilder*innen zu diesem Zweck helfen, kompetenzorientierte Lernprozesse unter Berücksichtigung verschiedener Sinnperspektiven abwechslungsreich zu initiieren und die Vielfalt der auf verschiedenen Ebenen formulierten Kompetenzen erfahrbar zu machen.

Diese Vermittlung nimmt ihren Ausgang in der Sporthalle, bezieht allerdings außerschulische Lernorte in Form von Tagesexkursionen (Klettern, Erlebnispädagogik) sowie mehrtägige außerschulische Veranstaltungen, wie die Planung und Durchführung von Schullandheimen oder Studienfahrten (Sommer: Wandern, Kanufahren; Winter: Langlauf, Skifahren, Schneeschuhwandern), explizit mit ein, ohne dabei fachdidaktische Aspekte außer Acht zu lassen.

Neben einem vergleichsweise klassischen Schulkanon der Sportarten sollen darüber hinaus, der Öffnung des Bildungsplan Rechnung tragend, Sportarten wie Badminton, Spikeball

oder Ultimate Frisbee thematisiert und im Hinblick auf ihre unterrichtliche Eignung diskutiert werden.

Die Digitalisierung im Bildungsbereich und speziell im Sportunterricht bildet einen weiteren Aspekt der seminaristischen Ausbildung mit dem Ziel, die Ausbildung digitaler Kompetenzen im kollegialen Austausch zu fördern. Hierfür werden verschiedene Möglichkeiten der Digitalisierung, Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation betreffend, themenspezifisch in die Fachdidaktik integriert.

Neben einer inhaltlichen Vorbereitung möchten die Ausbilder*innen angehende Lehrkräfte zudem dabei unterstützen, den verantwortungsvollen und äußerst vielfältigen Aufgaben im Alltag einer Sportlehrkraft gewachsen zu sein und ein Angebot bereitzustellen, das die Erarbeitung einer breiten Basis sowohl hinsichtlich des Faches Sport als auch im Umgang mit Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen ermöglicht. Auch sollen durch Begeisterung den Schüler*innen Spaß am Sport vermittelt, das Sozialverhalten verbessert sowie Toleranz und Akzeptanz gefördert und so eine lebenslange Bindung zum Sport ermöglicht werden.



Wirtschaft



„Ziel der ökonomischen Bildung ist, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ökonomisch geprägte Lebenssituationen zu erkennen, zu bewältigen und zu gestalten sowie ihre Interessen in einer sich verändernden globalisierten Welt selbstbestimmt und selbstbewusst zu vertreten. Dadurch trägt ökonomische Bildung zur Stärkung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler bei [...].“ (Bildungsplan WBS, Leitgedanken)

Das zeigt: Ökonomische Inhalte und Kompetenzen dienen dem „Ziel der Aufklärung im besten Sinne des Wortes und beinhalten im Kern ein demokratisches Programm, nämlich: Bürgerbildung, der Bürger als (politischer) Citizen, nicht nur als (wirtschaftlicher) Bourgeois.“

(Rainer Rosenthal: „Schulfach Wirtschaft: Mehr als neoliberale Gehirnwäsche“, 13. Februar 2018; <https://schulewirtschaft-schleswig-holstein.de/2018/02/13/schulfach-wirtschaft-mehr-als-neoliberale-gehirnwaesche/>)

„Sie sollen in die Lage versetzt werden, in ökonomisch geprägten Lebenssituationen gemeinwohlorientiert auch die Interessen anderer zu berücksichtigen, den Wert der Zusammenarbeit zu erkennen und zugleich für sich und andere

Verantwortung zu übernehmen. [...] Dies erfordert die Auseinandersetzung mit übergeordneten, zum Teil konkurrierenden gesellschaftlichen Zielsetzungen wie zum Beispiel Solidarität, Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Wohlstand, Freiheit.“ (Bildungsplan WBS, Leitgedanken)

Im WBS-Unterricht werden ökonomische Entscheidungen also nicht auf den Handlungsmaßstab der Effizienz verengt, vielmehr werden ökonomische Probleme, Konflikte und Herausforderungen, die den Dreh- und Angelpunkt des Unterrichts bilden, vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Werte und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Akteure reflektiert. Hierzu gilt es unter anderem, lebensweltliche und handlungsorientierte Zugänge in den verschiedenen Lernfeldern zu wählen und stets die Frage im Blick zu behalten, was und inwiefern die verschiedenen Themen mit dem Leben der Schüler*innen zu tun haben. Das Ziel ökonomischer Bildung am Gymnasium ist also die Vermittlung von Kompetenzen für die individuelle ökonomische Lebensgestaltung sowie für ein breites, aufgeklärtes Verständnis von Ökonomie, das die Schüler*innen in die Lage versetzt, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten.

Zusatzausbildungen und Ergänzungskurse

Neben der Ausbildung in den Fächern, in Pädagogik und Schul- und Beamtenrecht können am Seminar verschiedene Zusatzqualifizierungen erworben werden.
Die Angebote erstrecken sich vom ersten bis zum dritten Ausbildungsabschnitt und münden in eine Lehrbefähigung oder Bescheinigung.

Zusatzausbildung

Bilingualer Unterricht



Bilingualer Unterricht ist ein Erfolgsmodell und seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Schullandschaft. Es handelt sich hierbei um fremdsprachlichen Sachfachunterricht in verschiedenen Klassen von der Unterstufe bis hin zum Internationalen Abitur Baden-Württemberg.

Im bilingualen Zug lernen die Schüler*innen spezifische Fragen in Gesellschaft, Politik, Geschichte, Wirtschaft, Kultur und Naturwissenschaft sprachlich und fachlich angemessen zu erörtern und die Inhalte des Sachfachs fast wie in der Muttersprache differenziert, sicher und fließend darzustellen. Darüber hinaus werden interkulturelle Kompetenzen vermittelt, die weit über einen vertieften und fachspezifischen Spracherwerb hinausgehen. Die Schüler*innen werden angeleitet Sachverhalte kontrastierend oder multiperspektivisch zu betrachten sowie kritisch mit Vorurteilen umzugehen und Klischees zu überwinden. Sie lernen die Perspektive zu wechseln und die eigene Lebenswirklichkeit aus der Sicht anderer Nationen und Kulturen zu reflektieren. Wer die Sprache des Anderen versteht, dem erschließt sich nicht nur

eine zunächst fremde Lebensform, sondern darüber hinaus die „Verschiedenheit der Weltansichten“ (Wilhelm von Humboldt) und damit die Grundlage zu Völkerverständigung und wirklichem gegenseitigem Verständnis. Kein Wunder also, dass angesichts zunehmender Mobilität, der veränderten Anforderungen im Berufsleben und der sich ständig erweiternden Möglichkeiten der Kommunikations- und Informationsmedien, dem bilingualen Unterricht mit seinem unbestreitbaren Mehrwert eine ständig weiterwachsende Bedeutung zukommt. In Baden-Württemberg gibt es bereits über 80 bilinguale Gymnasien und es kommen jedes Jahr neue hinzu. So ist der Bedarf an entsprechend ausgebildeten Lehrkräften nicht zu unterschätzen...

Das Seminar Heilbronn bietet die Möglichkeit, sich im Rahmen dieser Zusatzausbildung für den bilingualen Unterricht zu qualifizieren. In Frage kommen alle Sachfächer in Kombination mit Englisch, Französisch oder Spanisch.

So let's go! Allons-y... vamos!



Zusatzausbildung

Deutsch als Zweitsprache

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ (Ludwig Wittgenstein, 1889 – 1951)

In der Zusatzausbildung Deutsch als Zweitsprache wird den Referendaren vermittelt, zugewanderte Kinder und Jugendliche beim Erlernen der deutschen Sprache zu begleiten (zum Beispiel in VKL oder VABO-Klassen), aber auch Schüler*innen mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Gymnasien in Sprachförderkursen zu unterstützen.

In der DaZ-Zusatzausbildung werden nicht nur didaktische und methodische Grundlagen des DaZ-Unterrichts vermittelt, sondern vor allem, wie die Theorie in der Praxis umgesetzt werden kann.

Neben DaZ-Lehrwerken werden auch schriftliche Textproduktionen einiger DaZ-Schüler*innen angeschaut, wodurch man einen Einblick in die tatsächliche Unterrichtspraxis erhält. Auch durch die zwei vorgeschriebenen Hospitationen erlebt man den DaZ-Unterricht hautnah und bekommt die Gelegenheit, mit DaZ-SchülerInnen direkt ins Gespräch zu kommen.

Wenn Kinder und Jugendliche nach Deutschland einwandern, wird Deutsch für sie zur Zweit- Dritt- oder gar „Zig“-Sprache. Das bedeutet, dass ihr schulischer und beruflicher Werdegang nun ausschließlich in der neuen Sprache stattfindet.

Dem Unterrichtsfach Deutsch als Zweitsprache kommt insofern eine besondere Bedeutung zu,

da die Beherrschung der deutschen Sprache sowie sprachliche und methodische Kompetenzen, welche die Schüler*innen im Rahmen des Deutschunterrichts erwerben, grundlegend für den Erwerb weiterer Kenntnisse und Kompetenzen in anderen Schulfächern sowie für den Schulerfolg und den (Aus-)Bildungsweg der einzelnen Schüler*innen ist. Die deutsche Sprache ist nicht nur der Schlüssel zur Integration, sondern auch das Medium, über welches der gesamte Unterricht läuft.

Grundlegend für den DaZ-Unterricht sind die vier Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen, deren Umsetzung im Unterricht ebenso vorgestellt wird wie zahlreiche Vorschläge für dementsprechende Aktivitäten. Aber auch Teilbereiche wie Grammatik, Wortschatz und Interkulturalität werden beleuchtet. Da Sprache auch im alltäglichen Fachunterricht ein unerlässliches Medium und Werkzeug ist, sind Aufgabenstellungen, Fachtexte oder auch Erklärungen von Lehrkräften für Schüler*innen mit Migrationshintergrund häufig eine Herausforderung. Wie man das Sprachenlernen in den Fachunterricht integrieren kann und welche Methoden und Werkzeuge dabei zur Verfügung stehen, wird in der Sitzung zum „Sprachsensiblen Fachunterricht“ vermittelt.

Zielgruppe:

Referendare/innen des Faches Deutsch

Ziele:

Erwerb didaktischer und methodischer Grundlagen,

- um Deutschlernende mit Migrationshintergrund beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen (bspw. in VKL),
- als Vorbereitung auf weiterführende Seminare des BAMF, die zur Leitung von Integrationskursen qualifizieren.

Inhalte:

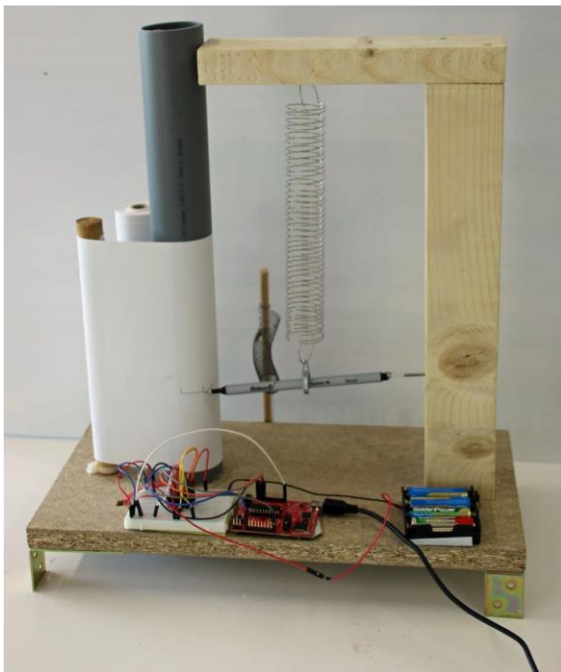
- Information über VKL und Integrationskurse
- Das mehrsprachige Klassenzimmer / Interkulturalität / Sprachenvergleich
- Didaktik/Methodik - Lesen
- Didaktik/Methodik - Grammatik
- Didaktik/Methodik - Hören und Sprechen in schulischen und außerschulischen Kontexten
- Didaktik/Methodik – Schreiben
- Präsentation von Lehrwerken, Lehrwerkanalyse
- Sprachsensibler Fachunterricht

Zusatzausbildung

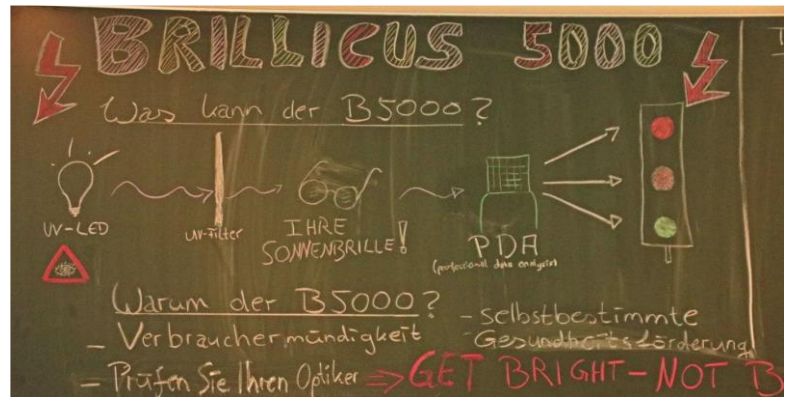
Naturwissenschaft und Technik (NwT)

Seit 20 Jahren gibt es die Zusatzqualifikation Naturwissenschaft und Technik (NwT) an unserem Seminar in Heilbronn. Genauso alt ist die Kooperation mit dem Landesschulzentrum für Umweltbildung Adelsheim.

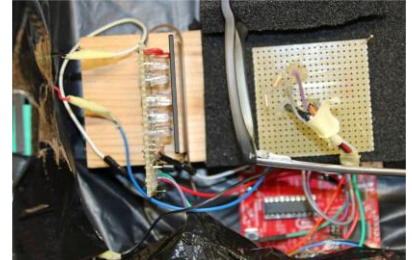
Die Referendar*innen der naturwissenschaftlichen Fächer absolvieren als Höhepunkt ihrer NwT-Ausbildung eine einwöchige Projektwoche in Adelsheim. Innerhalb dieser Woche erleben jedes Jahr ca. 30 Teilnehmer*innen, wie projektbezogenes Arbeiten im NwT-Unterricht praktisch durchgeführt wird. In kleinen fächergemischten Teams planen und realisieren sie selbst entworfene projektbezogene Unterrichtseinheiten mit Fragestellungen aus den Bereichen Forschen und technische Produktentwicklung. Die jährlich wechselnden Rahmenthemen sind Grundlage für die Themenvorschläge, die den Einzelprojekten zugrunde liegen.



Seismograf mit programmiertem Schrittmotor



Entwicklung eines UV-Schutz-Testgerätes für Brillen



Die sehr gute Ausstattung des Landesschulzentrums bietet beste Bedingungen für diesen Ausbildungsteil: große Seminarräume, Gruppenräume, eine große Werkstatt, Laborräume und ein großzügiges Freigelände stehen zur Verfügung. Die Betreuung durch die Mitarbeiter*innen des LSZU, Verpflegung und Unterkunft sind vorbildlich.

Die praktische Umsetzung der Projekte schult Teamfähigkeit, das Überwinden von Schwierigkeiten und den gemeinsamen Willen zur erfolgreichen Realisierung der Aufgabenstellung. Die am Seminar erworbene fachliche Qualifikation (Maschinenschein, Programmierung und computergestütztes Konstruieren) wird dabei praktisch angewendet.

Die Arbeit an den Projekten ermöglicht den Referendar*innen einen ständigen Perspektivwechsel aus Sicht der Lehrkraft und der Lernenden und ist deshalb sehr nachhaltig. Schöne Gruppenerlebnisse und gemeinsame Freizeitgestaltung runden diese gemeinsame Woche ab.

Ergänzungskurs *Astronomie*

Zielgruppe / Voraussetzungen: Referendar*innen, die Mathematik oder Physik unterrichten und die auch Astronomie in der Jahrgangsstufe und den Astronomieanteil von IMP unterrichten möchten.

Ziele:

- Vermittlung von Grundlagen der Astronomie,
- Astrophysik und Kosmologie,
- Problemstellungen didaktisch reduzieren und mithilfe von einfachen Schulmethoden lösen,
- Erarbeitung von praktischen Unterrichtsgängen,
- Astronom. Objekte mithilfe phys. Größen beschreiben,
- Die Astronomie als Beobachtungswissenschaft beschreiben und beobachtete Phänomene mithilfe der Gesetze der Physik und Chemie erklären.

Inhalte:

Denk- und Arbeitsweisen der Astronomie

- Modelle (Dynamisches Universum, Sternprozesse u.a.) und Größen (AE, Ly, pc, u.a.)
- Hilfsmittel zur Beobachtung: Koord.Systeme, Sternkarten u.a.

Unser Sonnensystem

- Keplers Gesetze, elliptische Planetenbahnen u.a.
- Objekte des Sonnensystems
- Struktur und Eigenschaft der Sonne

Sterne und ihre Entwicklung

- Parallaxe, Stern-Entfernung, abs. und rel. Helligkeit etc.
- Endstadien, braune Zwerge, Rote Riesen, Chandrasekhar, Schwarze Löcher, Supernova u.a.

Struktur des Universums

- Modelle, Hubble, dunkle Materie/Energie, Endszzenarien

Ergänzungsangebot

Coaching

A längerfristige Coachinggruppen

Ziele: Klärung von Sachverhalten, Handlungsfähigkeit erhalten, Entwicklung handhabbarer Sichtweisen, Entwicklung eigener nächster Schritte, neutrale Begleitung des Entwicklungsprozesses, Entwicklung von Resilienz, Reflexion der Situation und der Teilhabenden, Weiterentwicklung der Gesprächskompetenz, Weiterentwicklung der Beratungskompetenz, Aufbau eines Peer-Netzwerks.

Form: stabile Gruppe, nach Anmeldung über Moodle, längerfristig, entwickelnd, ca. 5-8 Personen pro Gruppe, Präsenztermine bis zum Ende der Seminarveranstaltungen / im Notfall Videokonferenzen, im Anschluss an die Seminausbildung weitere Termine nach Absprache mit der Gruppe in etwa vier-bis sechswöchigem Abstand.

Merkmale: neutrale begleitende Partnerschaft, rein an den persönlichen Anliegen der Teilnehmenden orientiert, die Teilnehmenden bringen selbst Anliegen ein und tragen diese vor, die Teilnehmenden reflektieren gemeinsam die geschilderte Situation und erarbeiten gemeinsam Lösungsvorschläge, die Anliegenbringenden wählen die für sie passenden Lösungen selbst aus; **vertraulich**, vorbeugend, situationsklärend, **lösungsorientiert**, nicht wertend, **nicht bewertet**, punktuell fachlicher Input.

Inhalte: alles was anliegt, beruflicher Schwerpunkt, Reflexion der beruflichen Lebenswelt und ihrer Herausforderungen, (Schnittmengen mit dem Privaten, wo es zur Lösung des Anliegens nötig wird, auf Wunsch der Anliegenbringenden), was der beruflichen Performanz dient.

B kurzfristiges punktuelles Einzelcoaching

Ziele: Auffangen in Krisensituationen, Handlungsfähigkeit wiedererlangen, Aufbau eines "Schutzschildes", Klärung von Sachverhalten, Reflexion der Situation und der Teilhabenden, Entwicklung handhabbarer Sichtweisen, Entwicklung eigener nächster Schritte, Entwicklung von Resilienz, neutrale Begleitung des Entwicklungsprozesses.

Form: **akute**, bedarfsgerechte, **auch sehr kurzfristige, Einzelgespräche** per Präsenz / Telefon / Threema / E-Mail / Videokonferenz, **jederzeit im Schuljahr möglich, auch ohne vorherige Teilnahme an einer regelmäßigen Coachinggruppe**, wenn möglich und gewünscht Übergang in die Teilnahme an einer der Gruppen.

Merkmale: neutrale begleitende Partnerschaft, rein an den persönlichen Anliegen der Teilnehmenden orientiert, die Teilnehmenden bringen selbst Anliegen ein und tragen diese vor, die Teilnehmenden reflektieren im Gespräch die geschilderte Situation und erarbeiten Lösungsvorschläge, die Anliegenbringenden wählen die für sie passenden Lösungen selbst aus, **vertraulich**, situationsklärend, **lösungsorientiert**, nicht wertend, **nicht bewertet**.

Inhalte: alles was anliegt, beruflicher Schwerpunkt, Reflexion der beruflichen Lebenswelt und ihrer Herausforderungen, (Schnittmengen mit dem Privaten, wo es zur Lösung des Anliegens nötig wird, auf Wunsch der Anliegenbringenden), was der beruflichen Performanz dient.

Ergänzungskurs

Deutsch als Fremdsprache (DaF)

„Die deutsche Grammatik strotzt von trennbaren Verben, und je weiter die beiden Teile auseinandergerissen werden, desto zufriedener ist der Urheber des Verbrechens mit seiner Leistung.“ (Mark Twain)

Schon Mark Twain kämpfte mit der deutschen Sprache. Wer Freude daran hat, die eigene Muttersprache zu reflektieren, ist hier genau richtig.

Im Ergänzungskurs *Deutsch als Fremdsprache* werden nicht nur didaktische und methodische Grundlagen vermittelt, sondern vor allem, wie die Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann.

Grundlegend für den DaF-Unterricht sind die vier Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen, deren Umsetzung im Unterricht ebenso vorgestellt wird wie zahlreiche Vorschläge für dementsprechende Aktivitäten. Aber auch Teilbereiche wie Grammatik und Wortschatz werden beleuchtet. Außerdem findet eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen DaF-Lehrwerken und Materialien statt. DFU, Auslandsschularbeit und Sprachzertifikate werden nach dem Besuch des Seminars somit keine Fremdwörter mehr sein! Einer Bewerbung für den Auslandsschuldienst steht dann nichts mehr im Wege.

Zielgruppe / Voraussetzungen:

Referendar*innen mit allen Fächern, die sich z.B. für den Auslandsschuldienst interessieren bzw. die Deutschlernende mit Migrationshintergrund im Unterricht fördern wollen.

Ziele:

Erwerb didaktischer und methodischer Grundlagen,

- um Deutschlernende mit Migrationshintergrund bzw. im Ausland beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen (bspw. in VKL oder an deutschen Auslandsschulen)
- um eine Tätigkeit im Auslandsschuldienst vorzubereiten

Inhalte:

- Grundlagen der Sprachdidaktik und der Sprachniveaus (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen)
- Didaktik/Methodik – Grammatik
- Didaktik/Methodik – Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in schulischen und außerschulischen Kontexten
- Didaktik/Methodik – Wortschatzarbeit
- Präsentation von Lehrwerken, Lehrwerkanalyse
- Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)
- Auslandsschularbeit und Sprachzertifikate an Auslandsschulen
- Kooperation mit dem Literaturhaus Heilbronn: „Reden mit statt Reden über“ – Einblicke in den interkulturellen und mehrsprachigen Schreibprozess mit Autor*innen nichtdeutscher Erstsprache



Ergänzungskurs

Lese- Rechtschreibschwäche (LRS)

Zielgruppe / Voraussetzungen;

Referendarinnen und Referendare des Faches Deutsch

Ziele:

- Erwerb und Aufbau eines Orientierungswissens zum Umgang mit besonderem Förderbedarf im Lesen und / oder Rechtschreiben als Teil der kontinuierlichen Weiterbildung in der Berufspraxis

Inhalte:

- Grundlagenwissen zur LRS-Thematik und deren Ursachen und Erscheinungsformen
- Schulrechtliche Grundlagen gemäß der Verwaltungsvorschrift
- Fördermethodik nach der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH)
- Diagnostik und Diagnoseverfahren
- Organisation und Verfahrensweisen an der Schule
- Besonderheiten von Förderkursen
- Entwicklungspsychologisches Stufenmodell des Lesens und Schreibens
- Förderung von Lesekompetenz
- Fördermaterialien

Ergänzungsangebote zur

Medienpädagogik / Mediendidaktik

Zielgruppe:

Alle Referendarinnen und Referendare

Ziele:

Die Referendarinnen und Referendare können methodisch-didaktisch reflektiert mit und über digitale Medien unterrichten.

Inhalte / Bausteine:

- Von der Kreide bis zum Smartboard/Tablet
- Schule in der digitalisierten Welt
- Urheberrecht und Datenschutz
- Notenberechnung mit Excel
- iPad in Lehrerhand
- Kabelkunde
- Webkonferenzen mit BigBlueButton
- Moodle
- Open Educational Resources
- Interaktive Präsentationen mit Nearpod
- Erklärvideos
- Kollaborative interaktive eBooks mit Book Creator erstellen

Das Angebot wird weiterentwickelt und den Interessen der Teilnehmer*innen angepasst!

Ergänzungskurs

Personalisiertes Lernen

Zielgruppe / Voraussetzungen:

Der Kurs ist offen für alle Fächer und Fachkombinationen

Ziele:

- Grundqualifizierung zum Thema personalisiertes, individuelles und kooperatives Lernen
- Grundkenntnisse Lerncoaching
- Impulse für einen möglichen Einsatz in der Gemeinschaftsschule

Inhalte:

- Wandel der Schullandschaft / Paradigmenwechsel
- Gemeinschaftsschule als Modell einer Antwort auf gesellschaftlichen Veränderungen: Modell einer veränderten Lernkultur
- Gemeinschaftsschule als Einsatzort von gymnasialen Lehrpersonen
- Lernrelevante Faktoren; selbstverantwortetes Lernen
- Der Lehrer als Lernbegleiter
- Lernlandschaften und ihre Instrumente; Lernaufgaben für eine Verlagerung des Aktivitätsschwerpunkts hin zu den Lernenden
- Lerncoaching

Beachten:

- eine Exkursion an eine Gemeinschaftsschule ist wesentlicher Pflichtbestandteil des Kurses
- Möglichkeit zur Hospitation an Gemeinschaftsschulen

Ergänzungskurs

Sprecherziehung

Zielgruppe / Voraussetzungen;

Alle Referendar*innen

Pflichtveranstaltung, sofern nicht bereits an der Hochschule absolviert.

Ziele:

- In einem ganzheitlichen Ansatz wird in den professionellen Gebrauch der Stimme eingeführt.

Inhalte:

- Grundlagen der Sprecherziehung: Atem, Stimme, Artikulation, Körperhaltung, ökonomischer Stimmgebrauch und -einsatz, innere Haltung / Intention, Umgang mit Raum / Akustik / Lautstärke, Muskelspannung, physiologische Sprechtonhöhe, Umgang mit Anspannung und Stress, Gesundheit und Pflege der Stimme
- Praktische Übungen: Atem, Körperhaltung, Auffinden der Indifferenzlage, Wahrnehmungsübungen, Tonusregulierung, Übungen zur Stimmführung, Artikulation
- Einzelfeedback: Arbeit an vorgegebenem Text und freies Sprechen, Empfehlungen für den individuellen Umgang mit Atem / Stimme / Sprechausdruck, Beantwortung von Fragen, Tipps für die Gesundheit der Stimme, Rederhetorik

Ergänzungskurs

Theaterpädagogik

Zielgruppe / Voraussetzungen:

Referendar*innen, die den Oberstufenkurs „Literatur und Theater“ unterrichten oder eine Theater-AG leiten wollen.

Ziele:

- Vermittlung von Grundlagen der Theaterarbeit
- Theoretische und praktische Theaterarbeit
- Organisation / Aufbau des Kurses „Literatur und Theater“ bzw. einer Schultheaterraufführung

Inhalte:

- Spielimpulse, szenische Gestaltungsarbeit
- Arbeit mit dem Requisit
- Bühnenraum und -wege
- Stimme und Sprache / chorisches Sprechen
- Theatertheorien (Brecht, Stanislawski)



Kooperationspartner

Das Seminar kooperiert mit vielen Partnern in und um Heilbronn. Dazu zählen beispielsweise Universitäten an denen unsere Ausbilder*innen fachdidaktische Veranstaltungen für die Studierenden anbieten.

Daneben arbeitet das Seminar mit zahlreichen kommunalen und regionalen Institutionen oder Unternehmen zusammen.

Kooperationspartner

Karlsruher Institut für Technologie

Universität Mannheim

Universität Stuttgart, Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Universität Heidelberg

Audi AG

Christian Bürkert GmbH & Co. KG

Deutsches Jugendherbergswerk

experimenta - Das Science Center

Fonds der Chemischen Industrie

Heilbronn Stadtarchiv

Heilbronner Stimme

Hochschule Heilbronn

Kreismedienzentrum Landkreis Heilbronn

Kulturstiftung der Kreissparkasse Heilbronn

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Landesschulzentrum für Umweltbildung Adelsheim

Literaturhaus Heilbronn

NikLAS - Netzwerk für interkulturelles Lernen und Arbeiten an Schulen

Rheinmetall Automotive AG

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Bad Mergentheim (Grundschule)

Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heilbronn (Grundschule)

SRH Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd

Stiftung Jugend forscht e. V.

Theater Heilbronn

Wortstatt Heilbronn im Dialog

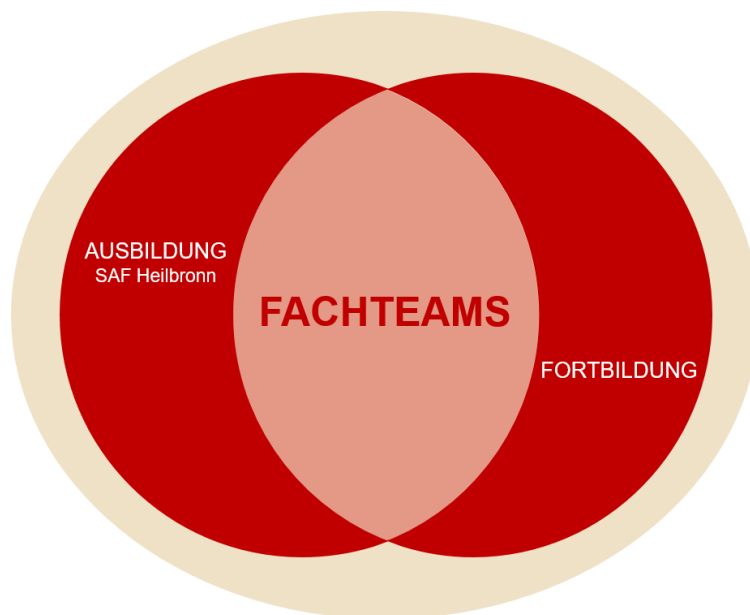
ZSL Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung

Regionalstelle Schwäbisch Gmünd
Marie-Curie-Straße 19
73529 Schwäbisch Gmünd
Leiter: Renzo Costantino

Das ZSL bildet den Rahmen für ein kohärentes, wissenschaftsbasiertes, zentral gesteuertes und auf Unterrichtsgüte fokussiertes Ausbildungs-, Fortbildungs- und Unterstützungssystem für die öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen.

Das SAF Heilbronn ist der Regionalstelle Schwäbisch Gmünd zugeordnet: Die Regionalstellen stellen die zentral entwickelten Angebote und Dienstleistungen für Ausbildung, Fortbildung und Beratung aller Schularten zur Verfügung. Zentrales Element in den schulischen Arbeitsfeldern ist die Steuerung und Koordination der regionalen Lehrerfortbildung.

Die enge Verzahnung zwischen Aus- und Fortbildung, d.h. zwischen der zweiten und dritten Phase der Lehrerbildung, wird in der Fachteamstruktur sichtbar:



Hier gelangen Sie zur Homepage der Regionalstelle, auf der Sie alle Informationen rund um unsere Unterstützungsangebote für das allgemein bildende Gymnasium finden:



Petra Hachenburger, Arbeitsfeldleitung Gymnasium

Wer fleißig schafft, der darf genießen

So sehen wir das hier. Deshalb leben und lieben wir unsere Weinkultur, gehen raus in die stadtnahe Natur und lassen uns vom vielseitigen Freizeitangebot der Stadt begeistern. Die Vorteile der „kleinen“ Großstadt Heilbronn sind die kurzen Wege. Hier liegt alles nah beieinander. Wie zum Beispiel die mehr als 400 Geschäfte, die alles bieten, was das Shopping-Herz begehrt. Nach dem Einkauf lockt die HeilbronnerGastroszene mit Cafés, Bars und Restaurants in die Stadt und an den Neckar. Wer noch mehr Abwechslung möchte: Auch das kulturelle Angebot kann sich sehen lassen und bietet für jeden etwas.

EINKAUFEN, KULTUR, FREIZEIT: WWW.HEILBRONN.DE/TOURISMUS

N



Theater Heilbronn



**THEATER
HEILBRONN**

Das Theater Heilbronn zählt mit seinen vier Spielstätten (Großes Haus: 700 Plätze, Komödienhaus: 315 Plätze, BOXX: 120 Plätze, Salon3: 80 Plätze) zu den größten kulturellen Anziehungspunkten der Region. Neben dem Schauspiel gibt es seit der Spielzeit 2014/2015 die Sparte »Junges Theater« mit eigenem Ensemble und eigener Spielstätte. Pro Spielzeit werden ca. 12 Inszenierungen mit dem Schauspielensemble zur Premiere gebracht. Zur Ergänzung des Repertoires sind hochkarätige nationale und internationale Gastspiele aus den Bereichen Musiktheater und Tanz eingeladen. Mehrere internationale Festivals mit Fokus Tanz (»Tanz! Heilbronn«), Figurentheater (»Imaginale«) und Wissenschaftstheater (»Science & Theatre«) komplettieren das Programm. Je Spielzeit finden am Theater Heilbronn ca. 550 Veranstaltungen und Vorstellungen statt.

Darüber hinaus kooperiert das Theater mit namhaften regionalen und überregionalen Kultur- und Bildungsinstitutionen, wie der experimenta Heilbronn, dem Württembergischen Kammerorchester, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart oder der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Das Theater pflegt zudem mit über 40 Schulen Kooperationen und verfügt über ein breit gefächertes theaterpädagogisches Programm. Auch in der Lehrerbildung ist das Theater Heilbronn aktiv beteiligt. So gibt es über das Jahr verteilt

Fortbildungsprogramme für Pädagogen und Kooperationen mit den Seminaren für Gymnasium und Grundschule am Standort Heilbronn.

Weitere Informationen zum Theater Heilbronn finden Sie unter:

<https://www.theater-heilbronn.de>.

Explizite Informationen zu theaterpädagogischen Angeboten erhalten Sie bei Natascha Mundt, Leitung Theaterpädagogik unter mundt@theater-hn.de.



**JUNGES
THEATER
HEILBRONN**

Inszenierung des Theaters Heilbronn: RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN

Foto: Jochen Klenk



In Zeiten des digitalen Wandels spielen öffentliche Bibliotheken dank ihrer Funktion als nichtkommerzielle, öffentliche Orte der Begegnung, der Kultur- und Wissensvermittlung eine bedeutende Rolle für die Gesellschaft – im physischen wie auch im virtuellen Raum. Das Medienangebot der Stadtbibliothek Heilbronn umfasst Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Noten, Instrumente, Musik-CDs, Hörbücher und Filme sowie Brett- und Konsolenspiele für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus können elektronische Geräte wie eReader und Tonieboxen entliehen werden.

Als Lernraum bieten wir unseren Nutzer*innen Einzel- und Gruppentische, Computerarbeitsplätze und kostenloses WLAN. Mit Fernleihbestellungen aus anderen Bibliotheken unterstützen wir Sie gerne beim wissenschaftlichen Arbeiten. Über die Onleihe Heilbronn-Franken stehen Ihnen eBooks, eAudios, eVideos, eMagazines, ePapers und thematisch breit gefächerte eLearning-Kurse zur Verfügung. OverDrive bietet eine Auswahl englischer eBooks für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

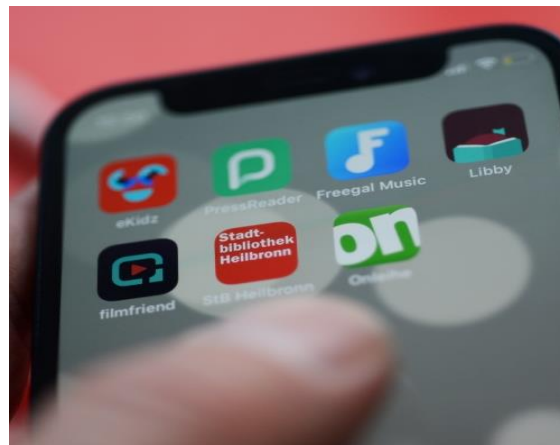


(Fotos: Jule Klier und Dorothea Frank)

Bibliothekskund*innen haben außerdem Zugriff auf das Onlineangebot des Brockhaus und der Encyclopædia Britannica sowie den Informationsdienst Munzinger und das Presseportal Genios. Mit unserem PressReader lesen Sie tagessaktuelle Zeitungen aus 100 Ländern online. Über die Streamingdienste Freegal und Filmfriend lassen sich Musiktitel bzw. Filme von zuhause aus unkompliziert abspielen. Neben der Hauptstelle im Theaterforum K3 betreibt die Stadtbibliothek Heilbronn Zweigstellen in den Stadtteilen Biberach und Böckingen, ergänzt durch die Fahrbibliothek „robi“, welche neben allen Grundschulen auch die Außenbezirke der Stadt besucht.

In unserem 14-tägigen Newsletter informieren wir rund um unsere zahlreichen Veranstaltungen, neue Services und geben aktuelle Medientipps.

Ein spezieller Pädagogik-Newsletter berichtet drei- bis viermal jährlich über neue Angebote der Stadtbibliothek speziell für Lehrer*innen und Erzieher*innen, sowie alle, die sich für den pädagogischen Bereich interessieren.





experimenta

Das Science Center

Einzigartige Wissens- und Erlebniswelt

Erleben schafft Wissen. Getreu dieser Philosophie bietet das Science Center experimenta in Heilbronn eine einzigartige Wissens- und Erlebniswelt für wissbegierige Menschen von 3 bis 103 Jahren. Auf 25.000 Quadratmetern können kleine und große Forscherinnen und Forscher die Welt mit ihren Sinnen wahrnehmen, nach Herzenslust experimentieren und staunen.

Die Welt kann kompliziert sein, die experimenta erklärt sie anschaulich. In Deutschlands größtem Science Center werden die Besucher selbst zu Entdeckern und erleben Wissenschaft auf spielerische Art und Weise. In dem spektakulären Neubau aus Glas und Stahl und einem umgebauten historischen Speicher heißt das Motto: Ausprobieren, Staunen und Verstehen.

Für kleine und große Entdecker

Mehr als 270 Mitmachstationen bieten in der Ausstellung, den Entdeckerwelten, verteilt auf vier Etagen jede Menge Abwechslung. An den Stationen sind nicht nur das Mitdenken, Rätseln und Experimentieren gefragt, sondern gelegentlich auch Körpereinsatz. Ganz nach dem Motto: „Erleben schafft Wissen“. Die Gäste erkunden naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge in vier Themenbereichen. Sie erfahren zum Beispiel, was beim Aufprall eines Autos passiert, wie die Welt ins Gehirn kommt oder wie man ein künstliches Känguru zum Hüpfen bringt. Bei der Talentsuche können Besucher an 24 Stationen ihre Fähigkeiten testen und persönliche Talente entdecken. Konkrete Tipps und Informationen zu passenden Ausbildungs- und Studiengängen kommen hinzu. In den Entdeckerwelten wird Wissenschaft für alle Altersgruppen erlebbar.

Alle, die über die Fragen der Zukunft diskutieren möchten, sind im Forum der experimenta richtig. Dabei handelt es sich um ein kosten-

loses Wissensangebot mit Mitmachstationen, Filmbox und Zeitschriften. Gäste können zum Beispiel an einem interaktiven Spieltisch einen Blick in die Stadt der Zukunft werfen. Oder sie machen es sich im Forum bequem und schmökern in einem der vielen Wissenschaftsmagazine. Wer lieber daheim liest, kann sich digitale Artikel zu Forschungsthemen aussuchen und herunterladen. In der Filmbox bietet eine große Auswahl an Videos die Möglichkeit, das eigene Wissen zu vertiefen und die eigene Meinung kritisch zu hinterfragen.

Magische Erlebniswelten

Fremde Welten ohne visuelle Grenzen erkunden die Besucher in den Erlebniswelten. Ein ganz besonderer Ort für Jung und Alt ist der Science Dome. Hinter dem Namen steckt eine einzigartige Kombination aus Planetarium und Theater. Die 360-Grad-Kuppel misst 21,5 Meter im Durchmesser und spannt sich mit 726 Quadratmetern Projektionsfläche über die Köpfe der Zuschauer. Die Sitzreihen sind auf einer drehbaren Plattform montiert, die in nur 66 Sekunden um 180 Grad gedreht werden kann. Zum abwechslungsreichen Programm im Science Dome gehören Laser- und Experimentalshow's genauso wie Theater, Vorträge, Filme und vieles mehr.

Für Kinder gibt es außerdem das Experimentalthater in der fünften Etage des Neubaus. Bei den Live-Vorfürhrungen lernen die Vier- bis Zehnjährigen zum Beispiel den Kreislauf aus Regen, Fluss, Meer und Verdunstung kennen oder erfahren, warum ein Flugzeug fliegen kann. Die Aufführung der kindgerechten Stücke liegt in den Händen von erfahrenen Schauspielern und Theaterpädagogen.

Den Gestirnen nah sind die Besucher der barrierefreien Sternwarte auf der Dachterrasse der experimenta. Die sogenannte All-Sky-Kuppel und die leistungsstarken Teleskope erlauben einen weiten Blick in das Universum. Während an einem Spiegelteleskop mit hochempfindlicher Kamera kontrastreiche Fotos von Himmelsobjekten erstellt werden können, ermöglicht ein Linsenteleskop durch spezielle Filter einen gefahrlosen Blick in das Zentrum des Sonnensystems. Dank einer speziellen Vorrichtung können die Gäste dort sogar mit ihren Smartphones Fotos von der Sonne machen.

Forschen wie die Profis

Wohl zu den faszinierendsten Klassenzimmern der Welt zählen die experimenta-Labore. Ein eigenes Team aus erfahrenen Pädagogen und Wissenschaftlern leitet die über 60 Kurse an, die die Lust machen auf Beobachtungen und zu eigenen Forschungsfragen animieren. Kinder und Jugendliche können beispielsweise einen Elektromotor bauen, einen Roboter programmieren oder greifen zu Reagenzglas und Pipette für eine DNA-Analyse. Die experimenta ist als außerschulischer Lernort und Forschungszentrum vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg anerkannt. In der Experimentierküche erfahren die Gäste, wie mithilfe von naturwissenschaftlichem Know-how im 21. Jahrhundert Lebensmittel kreiert werden. Und das Schülerforschungszentrum Nord-Württemberg bietet mit seinem Laborangebot und seiner hochwertigen technischen Ausstattung vielfältige Möglichkeiten,

um junge Forscherinnen und Forscher bei ihren ersten wissenschaftlichen Arbeiten zu betreuen.

Einige davon werden dann sicherlich auch auf nationalen und internationalen Wettbewerben vorgestellt, wie zum Beispiel bei „Jugend forscht“.

Von der Theorie zur Praxis geht es im Maker Space. Diese offene, kostenlose Plattform lädt Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 25 Jahren, aber auch ältere Gäste, zum Entwickeln und Gestalten, Programmieren und Diskutieren ein. Tüftler können hier eigene Projekte Realität werden lassen. Die Räumlichkeiten sind dafür unter anderem mit einer Holzwerkstatt, mehreren 3 D-Druckern, einem Näh- und einem Fotostudio mit Greenscreen ausgerüstet. Das Maker Space-Team betreut die Besucher und weist sie in die sichere Maschinennutzung ein.

Schwimmende Außenstelle

Doch nicht nur in Heilbronn, sondern auch mobil bietet die experimenta Wissenschaft zum Anfassen. Dafür ist die MS experimenta auf den Flüssen quer durch Deutschland unterwegs. Auf dem Schiff erfahren Wissbegierige an den Mitmachstationen sowie in den Labor-Workshops mehr über sich und spannende MINT-Themen. Und mit dem Mini Dome hat die experimenta die Projektionskuppel ihres Science Dome in ein Miniaturformat übertragen und an Bord geholt.

Weitere Informationen unter:
<https://www.experimenta.science>

Foto © experimenta gGmbH



Das Trappenseeschlösschen ist eines der schönsten historischen Kleinode in Heilbronn. Seit Juli 2020 beheimatet es das Literaturhaus Heilbronn. Mit Lesungen von zeitgenössischen Autorinnen und Autoren, mit Vorträgen, Diskussionsrunden, Workshops und Tagungen sowie kleineren Wechselausstellungen bietet das Literaturhaus Heilbronn unterschiedliche Formate rund um den Themenkreis Literatur und Lesen. Gerade für Schülerinnen und Schüler hält das Literaturhaus Heilbronn ein attraktives Angebot z.B. zur Abiturvorbereitung bereit: In zeitlicher Nähe zum schriftlichen Abitur im Fach Deutsch gibt es kostenlose Vorträge von renommierten Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern zu den Themenschwerpunkten. In diesem Kontext besteht auch eine Zusammenarbeit zwischen dem Seminar Heilbronn und dem Literaturhaus am Trappensee.

Zudem besteht für Schulklassen die Möglichkeit, Führungen zu vereinbaren. Bereits im Empfangsbereich macht das Haus Lust auf Literatur und lädt zum Lesen ein. Über einen Monitor sind u.a. Statements von Autorinnen und Autoren zum Literaturhaus zu sehen sowie über eine Hörstation kurze Texte abzurufen. In der ersten Etage bietet der Veranstaltungssaal Platz für Lesungen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Workshops und kleinere Tagungen.

Im zweiten Obergeschoss stellt die Eröffnungsausstellung „Heilbronn-er-lesen – Eine literarische Spurensuche“ Heilbronner Bezugspunkte zur Literatur heraus. Die Besonderheit dabei: Alle Texte der Ausstellung können gesammelt, mitgenommen und zum eigenen Ausstellungsbuch zusammengestellt werden. Auch im digitalen Bereich hat das Literaturhaus Heilbronn einiges zu bieten. Neben dem Youtube-Kanal gibt es u.a. auch einen interaktiven Stadtplan auf der Homepage, der die vielfältigen Berührungspunkte Heilbronns mit der Literaturgeschichte illustriert und erklärt. Darüber hinaus ist das Literaturhaus auf Facebook und Instagram präsent. Ein regelmäßiger Newsletter informiert über die zahlreichen Veranstaltungen – viele in Kooperation.

Träger des Literaturhauses Heilbronn ist die Stadt Heilbronn. Geleitet wird es von dem promovierten Literaturwissenschaftler Anton Philipp Knittel. Ein großer Unterstützerkreis hat sich bereits kurz vor der Eröffnung des Literaturhauses mit dem Förderverein „Freunde des Literaturhauses Heilbronn e.V.“ gegründet.

Kontakt: Dr. Anton Knittel, Leiter Literaturhaus
E-Mail: Anton.Knittel@heilbronn.de

Foto © Dietmar Strauß



WORTSTATT

Heilbronn im Dialog



experimenta
Das Science Center

UNIVERSITÄT
BAYREUTH

LMU
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

HIN Heilbronn
Literaturhaus

Durch eine immer vielfältiger werdende Gesellschaft entstehen für die Bildungslandschaft zunehmend neue kulturelle und sprachliche Anforderungen. Wie es gelingen kann, diesen Anforderungen noch gerechter zu werden und in welcher Form hierbei innovativen und interdisziplinären Konzepten für den Umgang mit Sprache und interkultureller Literatur eine Schlüsselrolle zukommt, will das von der Dieter Schwarz Stiftung geförderte Projekt **Wortstatt Heilbronn im Dialog** beantworten.

Dazu sollen die Bildungsakteure der Stadt und Region Heilbronn – von den Schulen und Hochschulen über das Science Center experimenta bis hin zu entsprechenden Einrichtungen der Stadt – mit der fachlichen Expertise des Lehrstuhls für Interkulturelle Germanistik der Universität Bayreuth und des Instituts für Deutsch als Fremdsprache der LMU München zusammengeführt werden. Das Literaturhaus Heilbronn dient dabei als Anker des Projekts und wird mit den genannten Einrichtungen vielfältige Veranstaltungen durchführen. Den realen Herausforderungen, aber eben auch dem großen Potenzial von Interkulturalität und Mehrsprachigkeit auf allen Ebenen der Gesellschaft Rechnung zu tragen, ist dabei neben der gezielten Vernetzung bildungsrelevanter Einrichtungen ein Kernanliegen des Projekts.

Zum einen richten sich die möglichst sektorenübergreifend angelegten und nach Themenkomplexen gegliederten Veranstaltungen schwerpunktmäßig an Schülerinnen und Schüler verschiedener Schularten, die durch Schreib- und Literaturwerkstätten, Meisterklassen sowie durch Lesungen, Vorträge und Diskussionsrunden nicht nur ihr Wissen in den Bereichen

Sprache und Literatur erweitern, sondern vor allem ihre eigenen produktiven Sprachkompetenzen, ihre Fähigkeit zum vernetzten Denken sowie letztlich auch ihr Reflexions- und Kommunikationsvermögen weiterentwickeln können. Diese Veranstaltungen finden in enger Zusammenarbeit zwischen interkulturellen Autorinnen und Autoren, die in der Sprach- und Literaturarbeit erfahren sind, einerseits und den Lehrkräften an den Partnerschulen andererseits statt – stets fachlich und organisatorisch begleitet vom Literaturhaus mit der Projektstelle, der LMU sowie der Universität Bayreuth.

Zum anderen richtet sich das Angebot an Lehrkräfte verschiedener Schularten in Heilbronn und der Region. Für sie wird ein Weiterbildungsprogramm entwickelt, das vor allem Lehrkräften des Faches Deutsch, aber prinzipiell auch fächerübergreifend die Möglichkeit bieten will, vertieft zu erfahren, warum die produktive und kreative Arbeit mit Sprache und Literatur eine Bereicherung des Unterrichts für alle Beteiligten bedeutet und eine wichtige methodische und inhaltliche Ergänzung zu den Themenkreisen des Bildungsplans sein kann. Hierfür gibt es eine Zusammenarbeit mit Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heilbronn (Gymnasium). Sowohl im Rahmen der Modulwoche als auch der DaF-Zusatzausbildung wird es ab Juni 2022 spannende gemeinsame Veranstaltungen geben.

Kontakt: Hannes Brünner, Projektkoordinator
E-Mail: Hannes.Bruenner@heilbronn.de

Kontakt

Telefon: 07131 / 7475 2800

Mail: poststelle@seminar-gym-hn.kv.bwl.de

<https://gym.seminar-heilbronn.de>

